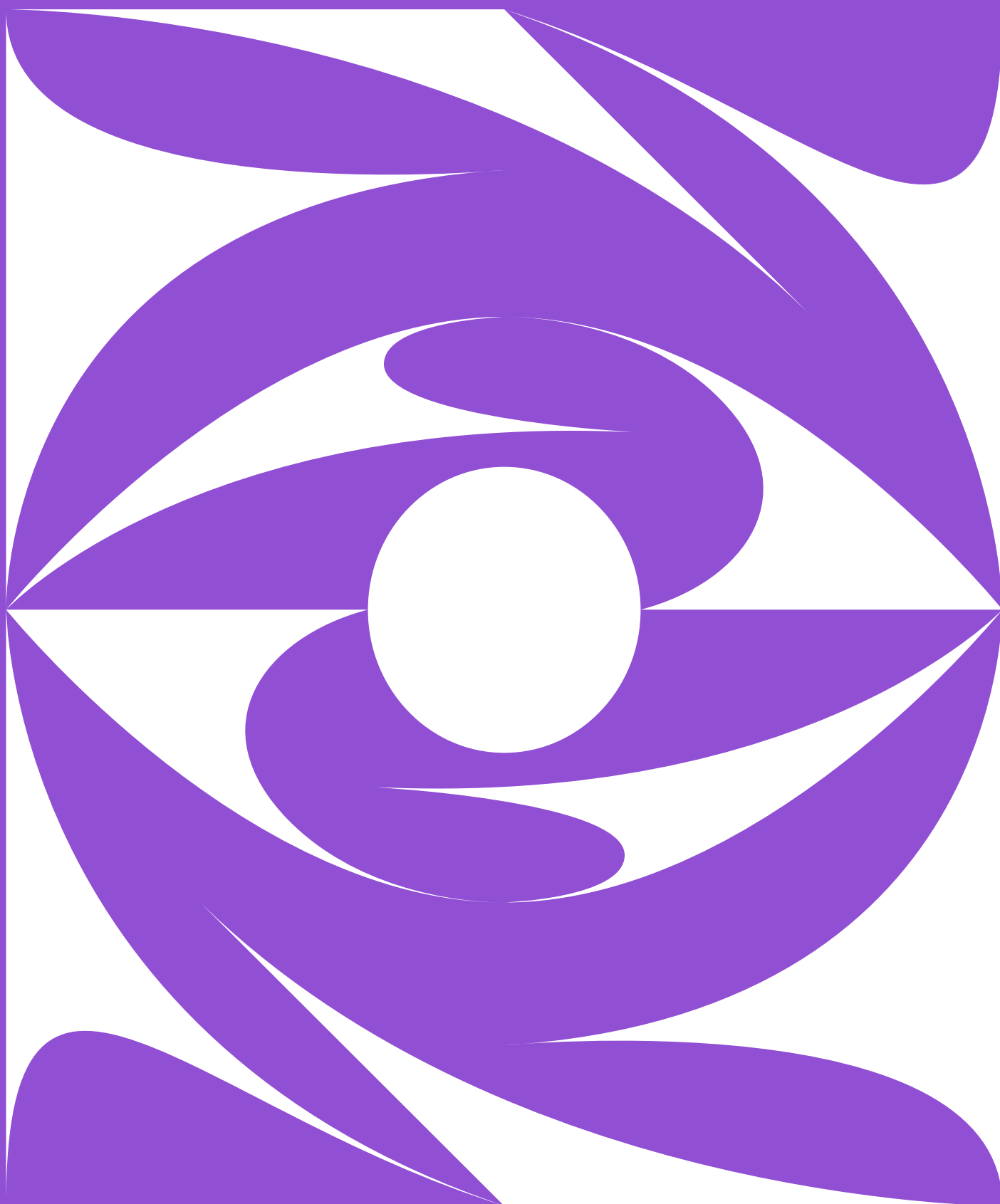


Festival Images Vevey
Biennale des arts visuels

05 – 27.
09.2020



Unexpected.
Le hasard
des choses

Pressemappe
Programm 2020

Der Pressebereich auf unserer Website images.ch wird täglich aktualisiert.

Schirmherr der Ausgabe 2020 des Festival Images Vevey ist Bundesrat Alain Berset, Vorsteher des Eidgenössischen Departements des Innern.

Das Festival Images 2020 hat sich vorgenommen, Arbeiten von Künstlern, die sich mit dem Unerwarteten und der stets unvorhersehbaren Rolle des Schicksals befassen, zusammenzubringen.

Im September gibt es in Vevey:

Rambo
Richard Prince
Franz Kafka
Den blauen Mann
Dracula

Es gibt...
Pingpong
Instagram
Bunte Fische
Google Übersetzer
Schallplatten

Es gibt...
Pfannkuchen auf dem Mond
Geburtstagskuchen
Vernetzte Bienenkästen
Brände bei der Feuerwehr
Fotofallen

Es gibt...
Elektroenzephalogramme
Atombomben
Rohrschachtests
Koffer und Heissluftballone
Musiker aus Nashville

Es gibt...
Den amerikanischen Traum
Hawaii-Hemden
Ansichten des Grammont
Klimanotstand
Exotische Pflanzen

Es gibt...
Frachter und Wellen
Fake News
Vogelfselfies
Überlebenskünstler
Neugeborene

Es gibt...
Algorithmen
Kitsch
Ein Bild im Bild
Pendelstress
Ananas

Es gibt...
Lebenszyklen
Glück
Unerwartetes
Zufall
Sachen

Images Vevey ist ein wahrer Hingucker!	5
Thema des Ausgabe 2020	
Unexpected. Le hasard des choses	6
Programme	9
Grand Prix Images Vevey 2019/2020	39
Parallelaustellungen	40
& einmalige Projekte	
Kollaboration	
Grafik	
Taschenproduktion	41
Buchladen und koeditionen	42
Images Vevey präsentiert:	43
Gibellina Photoroad	
Praktische Informationen	44
Vevey, Stadt der unerwarteten Bilder!	45
Organisation	46
Partners	47
Pressekontakt	49
Plan	50

Vom 5. bis 27. September 2020: Images Vevey ist ein wahrer Hingucker!

Images Vevey musste die Vorbereitungen für seine Biennale der visuellen Künste in einem äusserst unsicheren und komplexen internationalen Kontext vorantreiben, aber das Festival Images Vevey wird allen Widrigkeiten zum Trotz vom 5. bis 27. September 2020 stattfinden.

Die Form der Ausgabe 2020 wird die ungewöhnlichen Umstände berücksichtigen und wird weitgehend von der Entwicklung der gesundheitlichen Lage abhängen. Die damit einhergehenden Herausforderungen auf logistischer wie auch auf finanzieller Ebene werden das Festival auf noch unvorhersehbarer Weise beeinflussen. Die Devise für das Sicherheitskonzept der diesjährigen Ausgabe des Festivals lautet „*Nur mit den Augen anfassen*“. Dadurch wollen wir das Publikum animieren, die geltenden Hygienemassnahmen am Festival zu respektieren.

Wie alle zwei Jahre, wird das Festival Images im September mit seinem einzigartigen Konzept aufwarten; mit Fotografieausstellungen im Freien, auf den Strassen, und in den Parks von Vevey, an ungewöhnlichen Orten und in Zusammenarbeit mit all jenen die Vevey das ganze Jahr zu einer Bilderstadt machen: Museen, Schulen, Galerien und Künstlerkollektive. Ausgestellt werden etwa fünfzig Projekte, darunter auch die Arbeiten die im Rahmen des Grand Prix Images Vevey 2019/2020, dessen internationale Jury unter dem Vorsitz der Künstlerin Dayanita Singh stand, realisiert wurden.



THEMA DES AUSGABE 2020

STEFANO STOLL
DIREKTOR DES FESTIVAL
IMAGES VEVEY

Das vor etwa 10 Monaten ausgewählte Motto der Ausgabe 2020, Unexpected. Le hasard des choses, reflektiert auf merkwürdige Weise die globale Gesundheitssituation. Rund um das Phänomen des Zufalls, möchte das Festival Images 2020, Arbeiten von Künstlern, die sich mit dem Unerwarteten und der stets unvorhersehbaren Rolle des Schicksals befassen, zusammenzubringen. Teils spielerisch, teils ernst, offenbaren die gezeigten Arbeiten den Besuchern wie soziale Herausforderungen und Lebensabschnitte eine oft unvorhersehbare und zufällige Komponente enthalten, und wie der Zufall das künstlerische Schaffen inspirieren kann.

Indem etablierte Künstler mit jungen Talenten präsentiert werden, kann das Festivalprogramm Fachleute und das breite Publikum ansprechen. Mit monumentalen Installationen und bewusst ungewöhnlichen Inszenierungen, laden die ausgestellten Projekte die Besucher ein, die Fotografie anders zu erleben... In einem alten Gefängnis, in einer Kirche, in einer Schmiede oder in einem Theater: das Festival Images ist stets bemüht, für jede Ausstellung eine massgeschneiderte Lösung zu konzipieren, um die bestmögliche Balance zwischen dem Kunstwerk und seinem Ausstellungsort zu garantieren.

Unexpected. Le hasard des choses

„Fotografie ist eine kurze Verbrüderung von Weitsicht und Zufall.“

John Stuart Mill

Der Zufall, dieses gewisse Etwas, dass dem Leben die besondere Würze verleiht, verbindet unvereinbare Elemente und provoziert irrationale und unerwartete Situationen. Die äusserst treffend benannte Performance „Der Lauf der Dinge“ von **Peter Fischli** und **David Weiss** evoziert die fragile Kettenreaktion unser aller Existenzen, zerrissen zwischen dem Bedürfnis nach Kontrolle und fortlaufenden Zwischenfällen.

Der Zufall wird als jene „imaginäre Kraft, die Ereignisse erzeugt, die durch eine unbekannte Ursache hervorgerufen werden“ definiert. Er kommt unangemeldet und durchkreuzt alle Pläne, die geschmiedet wurden, um sich seiner Einflussnahme zu entziehen. Unbeeindruckt und allgegenwärtig begleitet er uns auf unserem Weg und führt uns auf unvorhersehbare Pfade voller Überraschungen.

Das Jahr 2020 ist mit voller Wucht von der Unvorhersehbarkeit eines globalen Virus getroffen worden. Es hat kaum zuvory vorstellbare Wendungen genommen und unsere Gewohnheiten, unsere Wünsche, unsere Launen und unsere Bedürfnisse komplett durcheinander gebracht. Die Ereignisse haben alltägliche Abläufe destabilisiert und in Frage gestellt. Gleichzeitig haben sie ungeahnte kreative Energie freigesetzt, das einzig wirkungsvolle Gegenmittel zu diesen Schicksalsschlägen.

In mehreren Exponaten der diesjährigen Ausgabe des Festival Images kann man die ungewohnte Atmosphäre der Isolation förmlich spüren: in **Brodbeck** und **de Barbuats** seltsam entleerten Stadtansichten und in **Nico Krebs** und **Tayio Onoratos** melancholischem Rundgang durch eine utopische und verlassene Stadt auf Sizilien; in der Beharrlichkeit von **Hayahisa Tomiyasu**, der über mehrere Jahre, aus Fenster seines Studios, das Einfallsreichtum seiner Nachbarn, die einen Tischtennistisch vor dem Gebäude immer und immer wieder umfunktionieren, observiert; in der kafkaesken Resignation eines Mannes, den **Teresa Hubbard** und **Alexander Bircher** in seinem Zimmer einsperren; in **Juno Calypos** unterirdischem Luxusanwesen, einem Preppertraum für ein komfortables Leben mitten im Kalten Krieg. **Beni Bischof**, ebenfalls durch das Coronavirus blockiert, schlägt seinerseits die Zeit tot, indem er GIFs für Instagram erstellt. Die Kolumbianerin **Stephanie Montes**, für eine Künstlerresidenz in die Schweiz gereist, muss ihr Projekt plötzlich den unmittelbaren Gegebenheiten der Gesundheitskrise anpassen. Sie macht aber das Beste daraus und erschafft eine Gegenüberstellung von Archivfotos mit einsamen Bergwanderungen.

Manchmal sind es glückliche Umstände, manchmal unglückliche Zufälle die unseren Alltag beeinflussen und ohne unser Wissen unser Leben bestimmen. Eindeutig erstere sind am Werk, als am 13. November 2015, in der Nähe des Bataclan in Paris, ein Baum das Leben von **Maurice Schobinger** rettet.

Behütend und grosszügig und gleichzeitig kalt und grausam: die Natur definiert sich durch ihre konstante Ambivalenz. Die Kombination der vier Elemente birgt ebenso viele Gefahren wie sie Chancen bietet. **Batia Suter** entfacht mit einem brennenden Trompe-l'œil ein Feuer auf der Kaserne der stets mit allem rechnenden Feuerwehr; **Vincent Jendly** reist über die dunklen Weiten der Ozeane, um das Element zu zähmen, in dem er fast ertrunken wäre; **Aladin Borioli** huldigt Mutter Erde, indem er die jahrhundertalte Geschichte

des Bienenstocks aufarbeitet und **Abraham Poincheval** fordert die Schwerkraft heraus und spaziert auf den Wolken am Himmel Gabuns. Unbewusst nehmen verschiedene Zugvögel, mit Hilfe einer gekonnt kaschierten Fotofalle, die **Stephen Gill** im Verlauf von vier Jahreszeiten in einem großen Feld hinter seinem Haus aufgestellt hat, ihr eigenes Porträt auf.

Manche behaupten, dass Kreativität über das Banale hinausgehen müsse, um das Wunderbare zu finden. Und so zündet **Hans Gisinger** ein verschmiztes Feuerwerk und jagt Geburtstagskuchen in die Luft. **Robert Pufleb** und **Nadine Schlieper** laden uns ein, von einem Mond aus Pfannkuchen zu träumen und **Jean-Marie Donat** verwendet alte Postkarten für eine tiefgehende Psychoanalyse.

Die Anwesenheit des Vampirs **Nosferatu** und des Veteranen **Rambo** im Programm von **Images Vevey** erinnert an die bekannte Metapher des Grafen von **Lautréamont** „schön wie das zufällige Zusammentreffen einer Nähmaschine und eines Regenschirms auf einem Seziertisch“. Während **Andrea Mastrovito** jede einzelne Minute von **F. W. Murnaus** Kultfilm nachzeichnet um dessen Bedeutung zu veranschaulichen, macht **Alain Bublex** selbiges mit dem bekannten amerikanischen Actionfilm, entfernt dabei aber jegliche menschliche Präsenz und offenbart eine kontemplative, majestätische und stille Landschaft.

Unverhofft kommt oft. Der Zufall ist ein sprudelnder Raum, er begünstigt unerwartete Begegnungen und ist stets für alles offen. **André Kuenzy** wandert auf der ganzen Welt umher und generiert spontane Begegnungen mit allen, die den Blueland auf seinen Reisen antreffen. **Matt Stuart** jagt auf den Strassen Londons nach Zufällen, und verwandelt eine Schuttmulde in einen eleganten Pfau, während **Jeff Mermelstein** in New York auf einen Fussgänger mit einem gesunden Appetit für Papier und andere aussergewöhnliche Charaktere trifft. An einer Kreuzung der selben Stadt hält **Peter Funch** die Wiederholbarkeit der Abläufe auf unserem täglichen Weg ins Büro fest, während **Mehdi Benkler** und **Emilien Colin** in der Region **Vevey** die Lieder verraten, die die Passanten beim Laufen hören.

Im Jahr 2020 wäre es gänzlich unmöglich über Bilder zu schreiben, ohne dabei **Instagram** zu erwähnen. Weit mehr als ein blosses soziales Netzwerk für Fotografieliebhaber, ist die Plattform inzwischen auch ein virtuelles Studio für etablierte Fotografinnen und Fotografen.

Der Account des anonymen Künstlers **Fontanesi** verwendet die Anwendung **Layout** meisterhaft, um unsere Wahrnehmung mit **Collagen** herauszufordern; **Alina Frieske** sammelt Bilder aus dem Netz, um Porträts und Stilleben aus verschiedenen Fragmenten zu komponieren; **Sébastien Girard** eignet sich den Inhalt des inzwischen stillgelegten Accounts von **Richard Prince** systematisch an. **Penelope Umbrico** offenbart die Grenzen der digitalen Fotografie, indem sie online gefundene Bilder des **Grammont**, einem markanten Berg am **Vevey** gegenüberliegenden Seeufer, nachbearbeitet. Sie zeigt auf, wie das **Smartphone** sowohl ein Katalysator wie auch ein Hindernis für die Betrachtung sein kann.

Das Handy ist inzwischen der weltweit am meisten verkaufte Fotoapparat. Es hat innerhalb kürzester Zeit Tausende Modelle weitaus anspruchsvollerer Kameras verdrängt, die kurz zuvor auf dem Markt waren. Stets griffbereit und mit schier unbegrenzten Speichermöglichkeiten ausgestattet, ermöglicht es das Aufnehmen von Serienbildern, ohne sich gross Gedanken über die genaue Bildeinstellung machen zu müssen. Aber wissen wir wirklich, wie damit umgehen? **Alberto Vieceli** erstellt ein historisches und praktisches Inventar der ungewöhnlichsten Weisen eine Fotokamera zu halten und offenbart dabei die hohe Kunst des fotografischen Aktes.

Im Zeitalter der Digitalisierung und der Bedenken über die Sammlung von Metadaten, ist der Zufall meist von Algorithmen gesteuert.

Letztere haben enormen Einfluss auf unsere digitalen Interaktionen. Die von **Refik Anadol** verwendeten Prozessoren geben die Daten, die mit der Entstehung von Erinnerungen in unserem Gehirn zusammenhängen, in einer ästhetischen und digitalen Form wieder, während **Mario Klingemanns** seltsam interaktiver Spiegel die Besucher und Besucherinnen des Festivals als unvorhersehbare Datenlieferanten nutzt, um deren Aussehen zu einem immer neuen Porträts zusammenzusetzen. **Duy Hoàng** fügt mittels **Google Translate** digitale Texte in leere Bildflächen einer Landschaft oder einer Wasserspiegelung ein, während **Jack Latham** verschiedene Formen von Blumen anhand von Algorithmen generiert, um die Lernfähigkeit von künstlicher Intelligenz zu veranschaulichen. Am anderen Ende des Spektrums erschaffen **Kensuke Koike** und **Thomas Sauvin** ihre ebenso surrealen wie faszinierenden Porträts hingegen in einem minutiösen Handschnittsverfahren und **Lei Lei** erweckt auf Flohmärkten gefundene Fotografien mittels Montagen, die an die inzwischen fast gänzlich verschwundene **Chronophotographie** erinnern, zu neuem Leben.

Christian Boltanski, Meister in Sachen Zufall und Unerwartetem, inszeniert die Willkür des 'Glücksrads' der Geburt und des Schicksals im Monumentalformat. Niemand wählt sein Land, seine Familie, seinen Moment. **Lebohang Kganye** spielt mit den von Generation zu Generation weitergegebenen Erinnerungen und präsentiert in einer Reihe von Diorama die Mythen seiner eigenen Familie. Inspiriert von der Geschichte ihres Grossvaters, der in den 1920er Jahren als Arzt in Ägypten arbeitete, taucht **Céline Burnand** in ihre Archive und untersucht wie Erinnerungen weitergegeben werden.

Stets aktuelle Themen wie Ökologie, **Fake News**, der Kampf für die Gleichstellung der Frau oder gegen Rassismus sind soziale Anliegen, die plötzlich eine enorme globale Tragweite angenommen haben. **Kristine Potter** identifiziert in der Populärkultur die Spuren der Gewalt, die mit der Kolonisierung des Südens der Vereinigten Staaten einherging, insbesondere jene gegen Frauen, **Gloria Oyarzabal** hinterfragt die Zweckmässigkeit des westlichen feministischen Modells, wenn es auf dem afrikanischen Kontinent angewendet wird. Da **Annie Hsiao-Ching Wang** als Mutter eine soziale Spannung zwischen Mutterschaft und künstlerischem Schaffen spürt, verarbeitet sie dieses Gefühl, indem sie sich mit ihrem Sohn porträtiert. In ihrem Werk zum Thema **Information** (beziehungsweise **Desinformation**), fordern **Julian Charrière** und **Julius von Bismarck** mitten in einem amerikanischen Nationalpark die Medien dazu heraus die Wahrheit von der Lüge zu unterscheiden, **Gaia Baur** hingegen desavouiert die politischen Beschlüsse des US-Präsidenten **Donald Trump** indem sie deren Widersprüche in ihren Fotografien erkennbar macht.

Auf den Malediven nehmen **Edoardo Delille** und **Giulia Piemartiri** die dramatischen Folgen des Klimawandels vorweg, der die indigene Bevölkerung ins ökologische Exil zwingen wird. Im Herzen des Amazonas-Urwalds suchen **Yann Gross** und **Arguñe Escandón** nach Pflanzen mit lichtempfindlichen Eigenschaften die die Chemikalien der Entwicklerflüssigkeit ersetzen können. **Stephen Shore** fährt auf den Strassen der Vereinigten Staaten durch urbane und natürliche Landschaften bis er auf eine gigantische Werbetafel stösst, auf der nur eine Landschaft prangt, die – nicht ohne Ironie – das wahre Naturpanorama verdeckt. Die Bilder überlagern sich ebenfalls in **Benoît Jeannets** Arbeit, einer Bestandsaufnahme der Mythen des hawaiianischen Archipels, wo die Atombombe irgendwie Seite an Seite mit dem berühmten Blumenhemd existiert.

Und schliesslich, so sehr es auch erstaunen mag, packt **Dayanita Singh** ein ganzes Museum in zwei kleine Koffer, die sie, für die Dauer eines gänzlich unter dem Zeichen des Unerwartetem stehenden Festival **Images**, in **Vevey** abstellt.

Stefano Stoll
Direktor
Festival **Images Vevey**

HERKUNFTSLÄNDER DER KÜNSTLER

Südafrika
Deutschland
China
Kolumbien
Dänemark
Spanien
USA
Frankreich
Indien
Irland
Italien
Japan
Vereinigtes Königreich
Schweiz
Taiwan
Türkei
Vietnam

Refik Anadol	TR
Beni Bischof	CH
Christian Boltanski	FR
Aladin Borioli	CH
Alain Bublex	FR
Brodbeck	DE
& de Barbuat	FR
Juno Calypso	UK
Julian Charrière	CH
& Julius von Bismarck	DE
Edoardo Delille	IT
& Giulia Piermartiri	IT
Jean-Marie Donat	FR
Peter Fischli	CH
& David Weiss	CH
Alina Frieske	DE
Peter Funch	DK
Stephen Gill	UK
Sébastien Girard	FR
Hans Gissing	CH/US
Yann Gross	CH
& Arguiñe Escandón	ES
Duy Hoàng	VN
Teresa Hubbard	IR
/ Alexander Birchler	CH
Benoît Jeannet	CH
Vincent Jendly	CH
Lebohang Kganye	ZA
Kensuke Koike	JP
& Thomas Sauvin	FR
Mario Klingemann	DE
Kublaiklan × Fontanesi	IT
André Kuenzy	CH
Jack Latham	UK

Lei Lei	CN
Andrea Mastrovito	IT
Jeff Mermelstein	US
Stephanie Montes	CO
Taiyo Onorato	CH
& Nico Krebs	CH
Gloria Oyarzabal	ES
Abraham Poincheval	FR
Kristine Potter	US
Robert Pufleb	DE
& Nadine Schlieper	DE
Stephen Shore	US
Dayanita Singh	IN
Matt Stuart	UK
Batia Suter	CH
Hayahisa Tomiyasu	JP
Penelope Umbrico	US
Alberto Vieceli	CH
Annie Hsiao-Ching Wang	TW

INDEX

INT	Innenaustellungen
EXT	Aussenaustellungen
EP	Begleitausstellungen
GP	Grand Prix Images Vevey



INT REFIKANADOL

TR 1985

MELTING MEMORIES

Die Multimediainstallation *Melting Memories* eröffnet neue Darstellungsmöglichkeiten am Schnittpunkt von Spitzentechnologie und zeitgenössischer Kunst. In enger Zusammenarbeit mit Neuroscape, dem neurowissenschaftlichen Labor der Universität von Kalifornien in San Francisco, ist es Anadol Refik gelungen, Erinnerungen bildlich festzuhalten. Mittels von Elektroenzephalogrammen generierten Daten konnte der Künstler Algorithmen entwickeln, welche die Ergebnisse dieser neurologischen Untersuchung in bewegte, multidimensionale Darstellungen übertragen. Anadol, an einer Querschnittstudie des Gedächtnis interessiert, konnte so eine Technologie entwickeln, die dem Betrachter ermöglicht, eine ästhetische Interpretation der elektrischen Hirnaktivität zu erleben.

Eine Inszenierung von Images Vevey und dem Künstler.

Dauer: 12 min

Design und Produktion: Refik Anadol Studio
Refik Anadol, Nicholas Boss, Efsun Erkilic, Kian Khiaban, Pelin Kivrak, Steffan Klaue, Ho Man Leung, Kyle McLean, Raman K. Mustafa, Toby Heinemann

Sounddesign: Kerim Karaoglu

Softwareentwicklung: Kyle McLean / Steffan Klaue

Wissenschaftliche Beratung: UCSF / Mitglieder des Neuroscape Labors, Adam Gazzaley, M.D., PH.D.



EXT BENI BISCHOF

CH 1976

INTENSITY INTENSIFIES

Beni Bischof realisiert mit *Intensity intensifies* eine aus GIFs bestehende Arbeit für Instagram. Der schweizer Künstler verwendet dieses Format um während des Lockdowns im Frühjahr 2020 Hunderte solcher Animationen zu kreieren. Als *Instagram Stories* veröffentlicht, sind sie innert 24 Stunden wieder verschwunden. Der dadaistische Tradition verpflichtet und mit einem guten Schuss Punk versehen, sind Bischofs freche Interventionen gleichzeitig ein kritischer Kommentar zur Konsumgesellschaft und ein Verweis auf die Vereinheitlichung der Bilder welche die sozialen Netzwerke verstopfen. Gezeigt wird eine grosse Auswahl seiner Arbeiten auf Bildschirmen gegenüber des in den 1950er Jahren in Vevey eröffneten Kinos Astor. Seine digitalen Arbeiten, lustig und absurd, faszinieren durch ihre freche Insolenz.

Eine Inszenierung von Images Vevey und dem Künstler.

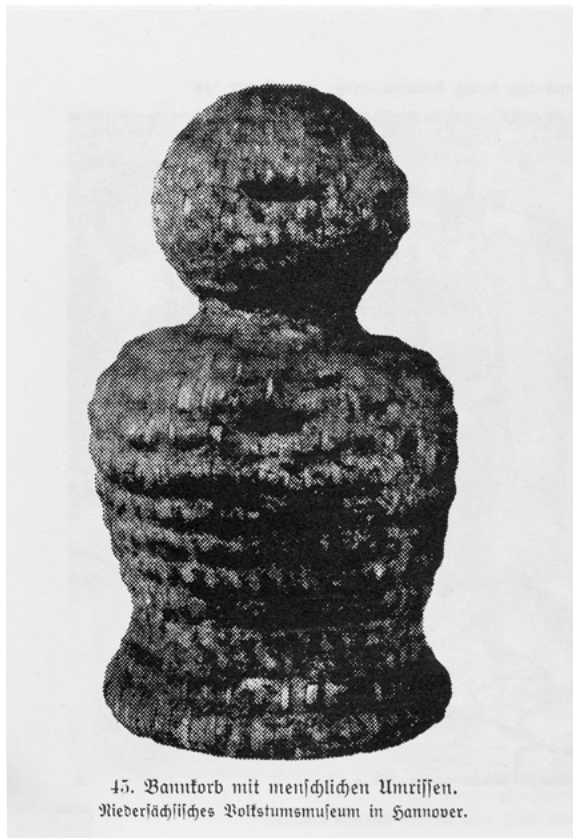
Zum Festival gibt der Künstler gemeinsam mit Images Vevey eine Sondernummer seines Fanzines Laser Magazine heraus.



CHANCE

Christian Boltanski, eine zentrale Figur der internationalen zeitgenössischen Kunstszene, sucht mit seinen Werken Antworten auf existentielle Fragen, indem er Realität und Fiktion vermischt. Entgegen seines *Faibles* für Untergang und Tod, hinterfragt seine monumentale, interaktive, und immersive Installation *Chance* eher universelle Themen wie Zufall und Schicksal. Sie besteht aus einem enormen Stahlgerüst durch welches sich eine lange Filmrolle dreht. Darauf sind Dutzende Fotografien von Gesichtern Neugeborener aus polnischen Tageszeitungen zu sehen. Obwohl diese Babys sich äusserlich in nichts voneinander unterscheiden, werden sie ihr eigenes, individuelles Leben führen, beeinflusst von ihren eigenen genetischen und umweltschaftlichen Voraussetzungen. Gleichzeitig lädt eine Vorrichtung mit Bildschirm die Besucher dazu ein, das Schicksal in die eigene Hände zu nehmen und Zufallsbilder aus verschiedenen Gesichtern zu generieren, vom Neugeborenen bis zum Greis. Zum Abschluss der Installation zeigen zwei mit dem Internet verbundene Zähler die globale Geburten- und Todesrate in Echtzeit, und visualisieren so den gesamten Lebenszyklus in Zahlen wieder. Ursprünglich 2011 für den französischen Pavillon an der 54. Biennale in Venedig realisiert, wurde *Chance* exklusiv für die diesjährige Ausgabe des Festival Images Vevey neu interpretiert.

Eine Szenografie der Agentur Eva Albarran & Co mit Images Vevey und dem Künstler.



45. Bamkorb mit menschlichen Anreissen.
Niederländisches Volkstunsmuseum in Hannover.

RUCHES

Aladin Borioli erbt sein Interesse für Bienenkästen von seinem Grossvater, einem Imker. Nach dem Studium der bildenden Künste an der ECAL/Ecole Cantonale d'Arts de Lausanne und der Anthropologie an der Freien Universität Berlin, eignet er sich seit 2014 einen ausführlichen Wissensschatz aus Fotografien, Videos, Sounds sowie einer Sammlung von über 300 Werken zum Thema an. Angesiedelt zwischen Fotografie, Architektur, Anthropologie und Biologie, vereint seine Arbeit im Verlauf der Zeit nach und nach wissenschaftlichen und künstlerischen Anspruch. Im Rahmen des Festival Images Vevey wird ein Buch mit hunderten Archivbildern zur Entwicklungsgeschichte des Bienenstocks publiziert, von etwa 2400 v. Chr. bis ins Jahr 1852, als der moderne Bienenkasten mit entnehmbaren Magazinen erfunden wurde. Dieses visuelle Glossar vergegenwärtigt die zentrale Rolle, welche dieses kleine Insekt für das Überleben der Menschheit gespielt hat und verdeutlicht die tausendjährige Beziehung zwischen Mensch und Biene.

RUCHES erhält das Nestlé Stipendium des Grand Prix Images Vevey 2019/2020.

Diese Ausstellung ist eine Zusammenarbeit von Images Vevey und La Becque, einer Künstlerresidenz in La Tour-de-Peilz (VD) zur Förderung von Kunstprojekten im Spannungsfeld zwischen Technologie und Natur.

RVB Books und Images Vevey veröffentlichen im Rahmen dieser Ausstellung das Buch zu dieser Arbeit.

Eine Inszenierung von Images Vevey und dem Künstler.



EXT
INT

ALAIN BUBLEX

FR 1961

MOUNTAIN VIEW CAFÉ

Im ersten Teil der Kultfilmreihe *Rambo* (1982), stellt Alain Bublex zwei Hauptelemente der Inszenierung fest, beide stellvertretend für die Vereinigten Staaten: der allgegenwärtige Held im Vordergrund und die natürliche Landschaft welche dazu im Hintergrund vorbeigleitet. Diese Feststellung inspiriert den Künstler dazu alle Szenen des Films *First Blood (Rambo)* zu zeichnen. Mit einem einzigen Unterschied: er entfernt alle Action-Szenen und die Darsteller aus seinen Zeichnungen, um die Aufmerksamkeit ausschliesslich auf die natürliche Umgebung und die Bewegungen der Filmkamera zu fokussieren. Dieser Prozess ist Ausgangspunkt für einen Animationsfilm, dessen Ästhetik stark an die Geschichte der amerikanischen Malerei angelehnt ist. Die immersive Installation wird in Vevey in einer spezifisch für diesen Anlass als Kulisse gebauten Holzhütte in der Landschaft um den Genfersee präsentiert. An der Theke werden Bilder aus seinem Film ausgestellt und auf Bildschirmen werden Ausschnitte aus seiner Rambo-losen Fassung gezeigt. Die Handlung versteht sich hier als reine Betrachtung.

Eine Inszenierung von Images Vevey und dem Künstler.

Laufzeit: 20 min



EXT

BRODBECK
& DE BARBUAT

DE 1986
FR 1981

MEMORIES OF A SILENT WORLD

Die Inspiration zu den Arbeiten der Reihe *Memories of a Silent World* stammt von der 1838 von Louis Daguerre, dem Erfinder der Daguerreotypie, erschaffenen Bild *Boulevard du Temple*. Heutige Fotografien werden in Sekundenbruchteilen aufgenommen, doch das Künstlerduo verwendet eine überlange Belichtungszeit, eine für die Anfangstage der Fotografie typische Herausforderung. Unter diesen Bedingungen verschwinden alle beweglichen Elemente, die zu flüchtig sind, um erfasst zu werden. Simon Brodbeck und Lucie de Barbat dokumentieren so die zentralen Orte von Paris, New York, Berlin und Peking, befreit von jeglicher lebender Präsenz. Bloss eine digital eingefügte Gestalt stört die Szene. Das Ergebnis ist eine zeitlose Welt, deren Eigenartigkeit ein Gefühl von Ruhe und Abgeschiedenheit ausstrahlt. Durch die Ereignisse, die im Frühjahr 2020 Orte und Strassen der grossen Metropolen ihrer gewohnten Hektik befreit haben, erhält diese zehn Jahre zuvor entstandene Arbeit einen nahezu prophetischen Charakter.

Eine Inszenierung von Images Vevey und den Künstlern.



EXT
INT

JUNO CALYPSO

UK 1989

WHAT TO DO WITH A MILLION YEARS

Girard B. Henderson, Direktor eines grossen Kosmetikunternehmens, liess sich in den Siebzigern, aus Angst vor dem kalten Krieg, in einem Wohnviertel von Las Vegas ein unterirdisches Haus bauen. Die luxuriöse Residenz auf über 1500 Quadratmetern ist mit einem Garten mit Kunstrasen, Schwimmbad und Minigolfanlage ausgestattet. Die britische Künstlerin June Calypso durfte in dieser vergoldeten Schutzzone voller Fresken und Säulen verweilen und hier ihre Kunstfigur Joyce inszenieren. Die Selbstporträtreihe *What To Do With A Million Years* vermengt Sinnlichkeit, Kitsch, Glamour, Realität und Fiktion, und evoziert Prepperfantasien und Unsterblichkeitsträume. Die Ausstellung findet in einem seltsamen unterirdischen Raum in Vevey statt.

Eine Inszenierung von Images Vevey und der Künstlerin.



INT

JULIAN CHARRIÈRE
& JULIUS VON BISMARCK

CH/FR 1987
CH 1983

I'M AFRAID, I MUST ASK YOU TO LEAVE

Nach einer bemerkenswerten Zusammenarbeit anlässlich der 13. Architekturbiennale in Venedig im Jahr 2012, vereinen Julian Charrière und Julius von Bismarck erneut ihre Kräfte, um ein ehrgeiziges Multimedia-Projekt zur Frage der Informationsmanipulation zu realisieren. Das Duo provoziert einen Sturm der Entrüstung in der öffentlichen Meinung, in dem sie die Zerstörung von prächtigen Steinbögen in einem amerikanischen Naturschutzgebiet filmen. Die Explosion wird in einer grossformatigen Reihe mit dem Titel *We Must Ask You To Leave* dokumentiert. Gezeigt werden die viralen Videos, die den spektakulären Angriff auf das Naturerbe beweisen sollen, in der mit mehreren Bildschirmen ausgestatteten Installation *In the Real World, It Doesn't Happen That Perfectly*, gemeinsam mit den Kommentaren der empörten Online-Communities von Youtube und LiveLeak. Auf den selben Bildschirmen streiten sich die offiziellen Medien über die Authentizität der Bilder, der Zuschauer bleibt dabei hin- und hergerissen zurück: ist das nun tatsächlicher Vandalismus oder doch bloss *fake News*?

Eine Inszenierung von Images Vevey und den Künstlern.



EXT EDOARDO DELILLE
& GIULIA PIERMARTIRI

IT 1974
IT 1990

DIVING MALDIVES

Studien der Vereinten Nationen zufolge werden die Malediven unter den ersten Länder sein, welche im Zuge der Klimaveränderung zu verschwinden drohen. Diese Tatsache hat die maledivischen Behörden bereits dazu bewogen nach Ausweichmöglichkeiten im Exil für ihre Einwohner zu suchen. Bei der derzeitigen Erderwärmungsrate dürfte bis ins Jahr 2050 bereits 80% dieses 1200 Inseln umfassende Archipels unter Wasser stehen. Die Reihe *Diving Maldives* illustriert diese schwer greifbare Realität auf unerwartete und beeindruckende Art und Weise: das Künstlerpaar hat eine Sammlung an von Touristen beim Tauchen aufgenommenen Unterwasserfotografien, zusammengetragen. Diese wurden anschliessend mittels eines Projektors auf Flächen und Wände an den Wohnorten der indigenen Bevölkerung projiziert. Die Einwohner selbst stehen ebenfalls im Bild, mit dem Bewusstsein, dass sie unausweichlich dem ökologischen Exil geweiht sind.

Eine Inszenierung von Images Vevey und den Künstlern.



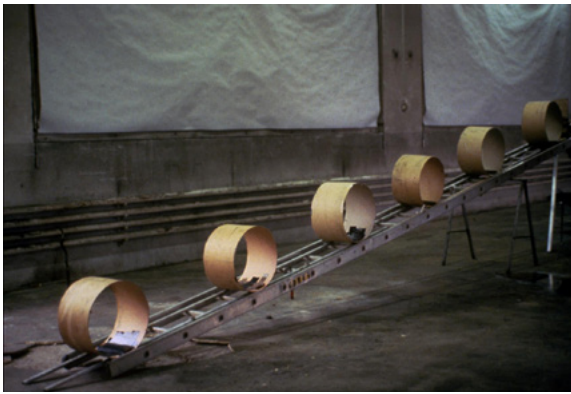
EXT JEAN-MARIE DONAT

FR 1962

RORSCHACH

Seit über 35 Jahren kauft der Franzose Jean-Marie Donat Bilder auf Flohmärkten. Diese gibt er anschliessend thematisch geordnet in einzigartigen Publikationen heraus. Die am Festival Images Vevey präsentierte Bilderreihe besteht aus sich im Wasser spiegelnden Bergpanoramas. Donat dreht die Fotografien um 90°. Plötzlich verwandelt sich die von der Wasserspiegelung kreierte Symmetrie, in an Rorschachtests erinnernde, visuelle Abstraktionen. Die berühmten symmetrischen Tintenflecken, 1920 vom gleichnamigen schweizer Psychiater erfunden, werden heute noch in Kliniken als praktisches Instrument zur Persönlichkeitsevaluation verwendet, indem die Patienten ihre eigene Interpretation der abstrakten Formen wiedergeben. Mittels einer einfachen Rotation animiert Donat die Besucher des Festivals, sich in Angesicht des Bergpanoramas am Genfersee zu eigenen Interpretationen inspirieren zu lassen.

Eine Inszenierung von Images Vevey und dem Künstler.



INT PETER FISCHLI
& DAVID WEISS

CH 1952
CH 1946
-2012

DER LAUF DER DINGE

Der 1987 vom bekannten Schweizer Duo Fischli/Weiss realisierte experimentelle Kurzfilm *Der Lauf der Dinge* ist Video, Performance, Skulptur und Show. Gedreht wurde in einer alten Lagerhalle mit gefundenen Gegenständen, die sich in einem unendlichen Wettlauf zu befinden scheinen. Die ausgeklügelte Kaskade von Reaktionen und Gegenreaktionen erzeugt eine schier atemberaubende Spannung. So ist „*der Lauf der Dinge*“: die Dinge fallen, drehen sich, verbrennen, zerbrechen oder explodieren bei Berührung. Dieses unbestrittene Meisterwerk der Videoperformance besticht durch die Schönheit seiner experimentellen Magie und die Präzision in seiner Umsetzung und wurde auf vielerlei Weise interpretiert: als Kritik an unserer Konsumgesellschaft, als Kommentar zu unserem Umgang mit der Technologie, als Metapher für die Entstehung der Welt oder sogar als Reflexion über die Unwägbarkeiten und die Zerbrechlichkeit unseres Daseins.

Eine Inszenierung von Images Vevey und den Künstlern.

Dauer: 30 Min.



INT ALINA FRIESKE

DE 1994

ABGLANZ

Mit der im Rahmen ihrer Diplomarbeit an der ECAL/Ecole cantonale d'art in Lausanne realisierten Arbeit *Abglanz* schenkt uns Alina Frieske die Poesie dieses unübersetzbaren deutschen Wortes. Es bedeutet soviel wie „blasse Reflektion“ oder „fernes Echo“. Für dieses Projekt sammelt Frieske zunächst Bildmaterial für ihre Forschung zu den sozialen Netzwerke. Aus einer grossen Auswahl anonymer Schnappschüsse und Selfies, extrahiert die Künstlerin Bildfragmente, die sie dann in digitalen Fotomontagen neu zusammensetzt. Diese Kompositionen münden in einer Reihe von Porträts und Stillleben, inspiriert von der Geschichte der Malerei. Indem sie die ursprüngliche Absicht der gesammelten Fotografien verzerrt, sensibilisiert Frieske die Betrachter über die Zugänglichkeit und Aneignung von persönlichen und intimen Informationen, die im Internet für jedermann zugänglich sind. Frieskes Warnung ist von einer unglaublichen Schönheit. Obschon sie sich der klassischen Codes bekannter Genres bedient, erhält sie von der Künstlerin ein Update mit unerwarteten Mitteln.

Eine Inszenierung von Images Vevey und der Künstlerin.

Die Ausstellung wird mit der Unterstützung der ECAL/Ecole cantonale d'art de Lausanne produziert.



2012.06.27 | 09:16:42



2012.07.10 | 09:21:20



EXT PETER FUNCH

DK 1974

42ND AND VANDERBILT

Die Aufgabenstellung der Aufnahme ist simpel: täglich am selben Ort, zur selben Zeit. An der Kreuzung von 42. Strasse und der Vanderbilt Avenue hat Peter Funch 9 Jahre lang jeweils morgens zwischen 8:30 und 9:30 seine Kamera auf unbekannte Passanten gerichtet. Ursprünglich Fotojournalist, entspringt sein Stil in gleichem Masse der soziologischen Betrachtung wie der Filmsprache. Durch die Darstellung der Gewohnheiten einzelner Personen, die er mehrmals zur selben Zeit auf dieser Kreuzung antrifft, illustriert der Fotograf den repetitiven Charakter einer auf die Minute getakteten und durchgeplanten Existenz. Jede Aufnahme ist mit Datum und Zeit versehen. Die Arbeit präsentiert an verschiedenen Momenten unbemerkt aufgenommene Porträts der selben Person. Sie wird im öffentlichen Raum in Vevey ausgestellt, in der Nähe einer Kreuzung welche sich täglich morgens und abends im Takt der Berufspendler füllt.

Eine Inszenierung von Images Vevey und dem Künstler.

EXT STEPHEN GILL

UK 1971

THE PILLAR

Irgendwo zwischen Dokument, Gedicht und genialer Erfindung einzuordnen, setzen die von Stephen Gill produzierten Bilder neue Massstäbe im Bereich der Tierfotografie. Mitten in der Schwedischen Landschaft installiert, ist die für die Reihe *The Pillar* konzipierte Vorrichtung so kompakt wie raffiniert: eine mit Bewegungssensor ausgestattete fixe Kamera, ausgerichtet auf einen Holzpfahl auf den sich Vögel für einen Augenblick niederlassen können. Die Abwesenheit des Fotografen, die komplette Automatisierung des Prozesses und die geringe Entfernung zwischen Kamera und Sitzplatz, ermöglichen einen ungewohnten und unvorhersehbaren Einblick in den Alltag der Vögel in ihrer natürlichen Umgebung. Der englische Künstler bietet somit unverfälscht aus dem Leben gegriffene Bilder, wobei die Vögel selbst zu den Urhebern ihrer spektakulären Bilder werden. Die für das Festival Images Vevey konzipierte Installation rekonstruiert die selbe Vorrichtung in einem an den ursprünglichen Kontext der Aufnahme erinnernden Feld.

Eine Inszenierung von Images Vevey und dem Künstler.

Mit der Unterstützung von der Stadt La Tour-de-Peilz.



RICHARD PRINCE 1234 / INSTAGRAM RECORDINGS

Der amerikanische Künstler Richard Prince, eine zentrale Figur der zeitgenössischen Kunst, begründet seine Karriere auf der Aneignung bereits existierender visueller Elemente. 2015 eröffnete Prince unter dem Pseudonym *richardprince1234* einen Instagram-Account und veröffentlichte dort täglich Bilder, die er wenige Stunden später wieder löschte. Um nichts davon zu verpassen, verwendete der französische Künstler Sébastien Girard ein Computerprogramm, welches den Bilderfluss automatisch abspeichert. Nach zwei Jahren, verschwand der Account plötzlich. Dank seiner Aktion besitzt Girard eine einzigartige Sammlung mehrerer Tausend Bilder, die er in zwölf chronologisch sortierten Bändern veröffentlicht. Die Arbeiten der Reihe *Richard Prince 1234 / Instagram recordings* erscheinen in einer Schallplattenhülle auf deren Cover eines der 2664 gesammelten Bilder erscheint. 700 einzigartige Variationen warten in den Regalen des Plattenladens VHS in Vevey darauf, entdeckt zu werden.

Eine Inszenierung von Images Vevey und dem Künstler.

In Zusammenarbeit mit VHS, Fachladen für Schallplatten, vintage Hi-Fi-Anlagen und analogen Instrumenten.



TARTAS

Das Projekt *Tartas* entsteht aus einer Zusammenarbeit des Schweizer Fotografen Hans Gissinger mit Christian Escribà, dem bekannten Konditor aus Barcelona. Der Kuchen, Höhepunkt eines jeden Festes, ob Geburtstag oder Hochzeit: ihm ist dank seiner geschmacklichen, ästhetischen und symbolischen Dimension die Aufmerksamkeit aller sicher. Gissinger lässt Kinderträume wahr werden, indem er diese Leckereien in farbenfrohen Explosionen in die Luft jagt. Diese flüchtigen Augenblicke werden aufgenommen und so das süsse Feuerwerk in einer fotografischen Reihe festgehalten. Diese ebenso festliche wie humorvolle Performance ist eine Aufforderung, das eigene Dasein ein bisschen weniger ernst zu nehmen. Zu sehen ist die Installation *Tartas* während des Festival Images Vevey im Alimentaryrium, einem Museum, dass die zahlreichen Facetten von Essen und Ernährung erforscht.

Eine Inszenierung von Images Vevey und dem Künstler.

Entstanden in Zusammenarbeit mit dem Alimentaryrium. Die Junior Academy, welche Koch-Workshops für Kinder anbietet, feiert dieses Jahr ihr 25-jähriges Bestehen. Ein guter Grund, den Anlass mit einer Vielzahl festlicher Aktivitäten zu feiern.

Dauer: 5 Min. 25 Sek.



EXT YANN GROSS
& ARGUÍÑE ESCANDÓN

CH 1981
ES 1979

AYA

Für das Projekt *Aya* (ein Wort, welches in der Quechua-Sprache „Geist“ bedeutet), folgen Yann Gross und Arguñe Escandón den Spuren von Charles Kroehle, einem im peruanischen Amazonas verschwundenen deutschen Pionier der Fotografie des 19. Jahrhunderts. Bestehend aus historischen und modernen Fotografien, initiiert diese im tiefsten Dschungel realisierte Arbeit einen Dialog zwischen der bildlichen Darstellung des Exotischen und den sensorischen Erlebnissen der Künstler während ihres Aufenthaltes bei einem Schamanen. Die Natur der fotografischen Abzüge spielt hier ebenfalls eine grosse Rolle: Escandón und Gross haben mitten im Dschungel ein Labor eingerichtet, um die lichtempfindlichen Eigenschaften exotischer Pflanzen zu erforschen und damit Fotodrucke auf pflanzlicher Basis zu entwickeln. Im Rahmen des Festival Images Vevey werden die Künstler einen ähnlichen, auf der regionalen Pflanzenwelt basierten Entwicklungsprozess erkunden.

Eine Inszenierung von Images Vevey und den Künstlern.

Diese Ausstellung ist eine Zusammenarbeit von Images Vevey und La Becque, einer Künstlerresidenz in La Tour-de-Peilz (VD) zur Förderung von Kunstprojekten im Spannungsfeld zwischen Technologie und Natur.



EXT DUY HOÀNG

VN 1989

VESTIGIAL STRUCTURE

Duy Hoàng wurde in Vietnam geboren, lebt heute in New York und ist stark von seinen Erfahrungen als Einwanderer geprägt. Für die Arbeit *Vestigial Structure* verwendet er die Kamerafunktion von Google Translate, mittels der automatisierte Übersetzungen von abfotografierten Texten erstellt werden können. Indem er mit seiner Fotokamera sanft über den See, die Berge oder Bäume schwenkt, offenbart er die in der Landschaft versteckten und mit blossen Auge nicht erkennbaren Wörter. Tatsächlich interpretiert die App die Bewegungen von Wasser oder Ästen als Piktogramme und folglich als Wörter. Diese werden anschliessend automatisch ins Englische übersetzt und die dabei zufällig entstehenden Wörter erscheinen in perfekter Harmonie mit ihrer Umgebung zu sein. Die Arbeit entstand im Rahmen einer Künstlerresidenz in La Becque, unweit vom Ausstellungsort, und wird am Festival Images Vevey zum ersten Mal präsentiert.

Eine Inszenierung von Images Vevey und dem Künstler.

Diese Ausstellung ist eine Zusammenarbeit von Images Vevey und La Becque, einer Künstlerresidenz in La Tour-de-Peilz (VD) zur Förderung von Kunstprojekten im Spannungsfeld zwischen Technologie und Natur.



EXT TERESA HUBBARD /
ALEXANDER BIRCHLER

IR 1965
CH 1962

GREGOR'S ROOM III

Teresa Hubbard und Alexander Birchler arbeiten mittels Fotografien und Videoinstallationen seit 30 Jahren an einer Reflexion über Gesellschaft, Erinnerung und Geschichte. *Gregor's Room* ist ein dreiteiliges Projekt basierend auf *Die Verwandlung* (1915) von Franz Kafka. Das Künstlerpaar hat in ihrem Berliner Studio das Zimmer nachgestellt, in dem Gregor Samsa, der Protagonist der Erzählung, sich in einen Käfer verwandelt. In jedem Teil der Trilogie verändert sich das Zimmer: es wird von einer männlichen Figur geleert, zerschlagen und neu aufgebaut. Das Festival Images Vevey präsentiert das finale Bild der Arbeit. *Gregor's Room III* zeigt einen Mann, alleine in einem Zimmer in dem alles neu gebaut werden muss. Im Monumentalformat deckt es die gesamte Fassade des alten Gefängnis von Vevey. Die Vogelperspektive verstärkt das Gefühl eingesperrt zu sein, ein skurriler Verweis auf den ursprünglichen Zweck des Gebäudes und auf die weltweite Ausgangssperre im Frühjahr 2020.

Eine Inszenierung von Images Vevey und den Künstlern.



INT BENOÎT JEANNET
GP

CH 1991
ES

ESCAPE FROM PARADISE

Nach seinem Diplomstudium in Fotografie am CEPV/ Centre d'enseignement professionnel in Vevey und an der ECAL/ Ecole cantonale d'art in Lausanne, erlangt Benoît Jeannet ebenfalls einen Master der bildenden Künste an der genfer Hochschule für Kunst und Design HEAD. In seinem Studio werden die Inseln des Pazifiks zu einem Fernbeobachtungslabor. Die Installation *Escape from Paradise* zeigt die Ergebnisse einer visuellen Untersuchung zur populären westlichen Wahrnehmung des Begriffs der Exotik. Hawaii-Hemden, Ananasplantagen und die Atombombentests auf dem Bikini-Atoll haben, unter anderem, unsere geistige Wahrnehmung von Hawaii und seiner Nachbarinseln geprägt. Von Jeannet in skulpturale Fotoobjekte verwandelt, fungieren diese Elemente des populären Bildrepertoires als entschärfte Propagandainstrumente, die für ebenso widersprüchliche wie vielfältige Interpretationen offen sind.

Für sein Projekt *Escape from Paradise* wird Benoît Jeannet mit der Mention Lumière Broncolor des Grand Prix Images Vevey 2019/2020 unter dem Vorsitz von Dayanita Singh, ausgezeichnet.

Eine Inszenierung von Images Vevey und dem Künstler.



INT

VINCENT JENDLY

CH 1969

LUX IN TENEBRIS

Im Alter von fünf Jahren, entgeht Vincent Jendly nur knapp dem Ertrinken. Ein Ereignis, dass ihn für immer prägen wird. Viele Jahre später, versucht er immer noch, das Wasser zu bändigen, das ihn damals fast auslöschte. Die Arbeit *Lux in tenebris* lädt zu einem tiefen und intimen Tauchgang ein. 2015 führt ihn der Zufall auf seine erste Reise auf einem Frachtschiff. Ein griechischer Reeder öffnet ihm die Tore zum seltsamen und wenig bekannten Universum dieser riesigen Transportschiffe. In der Nacht, wenn der Himmel bedeckt ist und kein Licht scheint, unterscheidet sich das Schiff kaum vom dunklen Wasser. Als ein Lichtstrahl plötzlich die Dunkelheit durchdringt, sieht Jendly sich selbst wieder seine kindlichen Augen öffnen, geblendet von diesem hellen Schein, der ihn wieder auf die Seite der Lebenden zieht. Vier weitere Frachtschiffsreisen ermöglichen ihm, sein Projekt abzuschliessen. Es entsteht eine packende Video- und Fotografiereihe, die den Betrachter auf eine nie dagewesene Seereise einlädt.

Eine Inszenierung von Images Vevey und dem Künstler.

Mit der Unterstützung von Suisse-Atlantique, als Hommage an alle Seeleute der Welt.



EXT

LEBOHANG KGANYE

ZA 1990

KE SALE TENG

Lebohang Kganye gehört einer, nach der Apartheid-Zeit geborenen, neuen Künstlergeneration an. Seine Arbeit untersucht mittels seiner eigenen Fotoarchiven die Wahrnehmung von Erinnerung und Identität. *Reconstruction of a family* besteht aus einem Animationsfilm und aus fünf Szenen in Dioramen. Die wie in einem Schattentheater ausgeschnittenen Silhouetten von Mitgliedern seiner Familie erzählen Anekdoten aus dem Alltagsleben einer Generation, die Kganye kaum gekannt hat. Familienalben sind im Allgemeinen eine Sammlung von Momentaufnahmen, mit dem implizierten Ziel ausgewählt und organisiert, eine befangene und niemals vollständige Sicht der Dinge wiederzugeben. Für den südafrikanischen Künstler sind diese Bilder allerdings mehr als blosses Zeugnis vergangener Ereignisse: sie bilden die Projektionsfläche unserer eigenen Erinnerungen sowie jener, von denen wir gehört haben. Aber sie gleichzeitig als Ort, an dem wir unsere persönliche Geschichte neu erfinden können.

Eine Inszenierung von Images Vevey und der Künstlerin.

Laufzeit: 3 min 22 sec





UNCANNY MIRROR

Künstliche Intelligenz: hin und her gerissen zwischen Faszination und Verteufelung, zwischen Realität und Utopie, beflügelt sie unsere Phantasie und beeinflusst unseren Alltag. Diese Technologie steht im Mittelpunkt von Mario Klingemanns interaktiver Installation *Uncanny Mirror*, die die Art und Weise, wie ein Computer uns wahrnimmt, wiedergibt. Bestehend aus einem Bildschirm mit einer Kamera, wirkt das Gerät wie ein seltsamer Spiegel. Jedes mal, wenn der Betrachter sich davor stellt, erschafft die Maschine ein neues bewegtes Porträt. Seine Besonderheit besteht darin, die biometrischen Marker eines Gesichts zu erfassen, die anschließend mit bestehenden Daten verglichen werden. Diese Informationen werden dann dazu verwendet, ein zusammengesetztes Porträt, welches ausschliesslich aus den Daten der zuvor registrierten Personen besteht, zu erstellen. Klingemanns ebenso unvorhersehbare wie poetische Interpretation des Spiegels mahnt uns der universellen Anziehungskraft dieses Objekts, und hält unserer von seiner Erscheinung besessenen Gesellschaft wortwörtlich den Spiegel vor.

Eine Inszenierung von Images Vevey und dem Künstler.



INT KENSUKE KOIKE
& THOMAS SAUVIN

JA 1980
FR 1983

NO MORE, NO LESS

Kensuke Koike und Thomas Sauvín bündeln ihre kreative Energie für die Arbeit *No More, No Less*. Das Übungsheft eines Fotografiestudenten an der Universität in Schanghai ist der Startpunkt für das Projekt. Das aus den 1980er Jahren stammende Heft enthält eine Reihe anonymer Schwarz-Weiss-Porträts. Ursprünglich von Sauvín entdeckt, wurden sie schon bald Koikes grenzenloser Phantasie ausgesetzt. Gemeinsam entscheiden sie, unter Einhaltung einer formellen Regel, diese Zeugen einer vergangenen Zeit zu verwandeln: nichts wird hinzugefügt, nichts wird entfernt. Mit Skalpell und Klebstoff ausgerüstet, schneidet, zerlegt und rekonstruiert der japanische Künstler die Bilder in überraschende, psychedelische Collagen. Mit millimetergenauer Präzision erschafft er ein vollkommen neues Bild, welches aus nichts weiter als sich selbst besteht. Wie Alchemisten aus dem Mittelalter erfinden Koike und Sauvín diese ansonsten der Vergessenheit geweihten Bilder neu, und verwandeln dabei banales in traumhafte Inspirationen.

Eine Inszenierung von Images Vevey und den Künstlern.



FONTANESI

Fontanesi ist ein Projekt welches eine Reihe überraschender und genussvoller visueller Kombinationen präsentiert: es handelt sich hierbei um ein 2012 erstelltes, anonymes Instagram-Profil mit 40'000 Followern. Der Account enthält über 6000 mit der App Layout erschaffene Kreationen. Jede besteht aus zwei verschiedenen, jeweils entlang der horizontalen oder der vertikalen Achse kunstvoll zusammengesetzten Bilderhälften. Zusammen erschaffen sie ein neues Bild, in dem sich eine surreale und poetische optische Täuschung entwickelt und die Grenzen von Realität und Fiktion verschwimmen. Diese einfache, spielerische Vorgehensweise wird hier obsessiv auf die Spitze getrieben. Die für das Festival Images Vevey realisierte Installation ist ein Beitrag des italienischen Kuratorenkollektivs Kublaiklan, bestimmt für einen Spielplatz in der Nähe des Schweizerischen Spielmuseums. Sie ist eine Adaption einer, 2019 am von Images Vevey unterstützten Freilichtfotografie-Festival der sizilianischen Stadt Gibellina, präsentierten Installation.

Eine Inszenierung von Images Vevey und dem Künstler.

Mit der Unterstützung von der Stadt La Tour-de-Peilz.



EXT/INT ANDRÉ KUENZY

CH 1965

BLUEMAN ON TOUR

Der *Blueman* taucht erstmals 1999 in Basel auf. Seit-her ist es für André Kuenzy, dem Künstler in dem merkwürdigen azurblauen Kostüm, nahezu unmöglich seine zweite Haut abzu-legen. Von seiner Neuenburger Heimat bis Japan, von Indien über den Senegal bis nach Mexiko, sammelt er seit über zwanzig Jahren Begegnungen und Geschichten. Es ist eine seltsame und schweigsame Kreatur, und doch stellt sich dieser merkwürdig aussehender Weltenbummler der Herausforderung, mit den Menschen in Kontakt zu treten, ohne je ein einziges Wort an sie zu richten. Im Angesicht dieser unbekanntenen Menschen provoziert und dokumentiert sein Kameraauge Reaktionen, die teils neugierig, teils verängstigt, aber nie gleichgültig sind. Für alle Interpretationen offen, losgelöst von Zeit und Konventionen, teilt die von André Kuenzy gespielte Figur mit allen, die ihm begegnen, einen zerbrechlichen, poetischen und surrealistischen Augenblick. Die immersive Installation *Blueman on tour* lädt das Publikum ein, in den *Blueman* zu steigen und zwanzig Jahre neue Erfahrungen zu entdecken.

Eine Inszenierung von Images Vevey und dem Künstler.

Kuratorin: Laetitia Gauchat
Licht: Harold Weber
Datenverarbeitung: Loïc Pipoz
Sounddesign: Stéphane Mercier

Das Projekt wurde anlässlich des 20-jährigen Jubiläums des *Blueman* konzipiert und 2019 in der Stadt Neuenburg sowie am *Lieu Unique* in Nantes präsentiert.



INT
GP

JACK LATHAM

UK 1989

BEGGAR'S HONEY – CHAPTER I: LATENT BLOOM

Zielgerichtete Werbung, Vorschläge auf YouTube, personalisierte Suchmaschinenergebnisse: die zur Analyse persönlicher Daten verwendeten Algorithmen werden immer akkurater und verblüffend vorausschauend. Algorithmische Prozesse sind dynamisch und passen sich dem Verhalten des Benutzers an. In vielerlei Hinsicht erscheinen sie in ihrer Anpassungsfähigkeit wie Lebewesen. Vom organischen Charakter der künstlichen Intelligenz fasziniert, entwirft Jack Latham im Frühjahr 2020 das erste Kapitel seines Projektes *Beggar's Honey. Latent Bloom* veranschaulicht die Entwicklung der Algorithmen mittels Bilder von Blumen, die während des Lockdowns gekauft oder geerntet wurden. Mit seinen virtuellen Blumenkreationen, vergänglich und unvollkommen, aktualisiert Latham die vertraute Botschaft dieser universellen Symbole von Liebe und Zuneigung.

Sein Projekt *Beggar's Honey* wird mit der Mention Reportage Heidi.news des Grand Prix Images Vevey 2019/2020 unter dem Vorsitz von Dayanita Singh, ausgezeichnet.

Eine Inszenierung von Images Vevey und dem Künstler.

Eine Produktion von Images Vevey mit der Unterstützung von Heidi.news und der Stanley Thomas Stiftung.



INT
GP

LEI LEI

CN 1985

WEEKEND

Seit vielen Jahren streift Lei Lei über Flohmärkte und Antiquariate, auf der Suche nach Bildern aus alten Büchern und Zeitschriften. Für sein Projekt *Weekend* taucht der Künstler tief in seine umfangreiche Sammlung, und isoliert, wählt und setzt Fragmente dieses beeindruckenden visuellen Archivs neu zusammen. Lei Lei verleiht diesen Archivadokumenten in Fotocollagen, die an die Anfänge der Chronofotografie und an surrealistische Videomontagen erinnern, ein zweites Leben. Obschon er keines der vorgestellten Bilder selber aufgenommen hat, beweist er, dass Fotografie unbegrenzte Verarbeitungsmöglichkeiten bietet und sich hervorragend zur Schaffung bewegter Bilder eignet. Durch die Kombination analoger und digitaler Ansätze erschafft der Künstler eine neue Bildsprache und weckt poetische Erinnerungen an das Kino seiner Kindheit.

Sein Projekt *Weekend* erhält den Spezialpreis der Jury des Grand Prix Images 2019/2020, unter dem Vorsitz von Dayanita Singh.

Eine Inszenierung von Images Vevey und dem Künstler.



INT ANDREA MASTROVITO

IT 1978

NYSFERATU: SYMPHONY OF A CENTURY

Nosferatu ist eine der ersten – nicht autorisierten – Kinoadaptionen von Bram Stokers Roman *Dracula*. Der 1922 von Friedrich W. Murnau gedrehte Film wird als eines der grossen Meisterwerke des deutschen expressionistischen Films. Im Verlauf von fast drei Jahren zeichnet Andrea Mastrovito jede Szene des Films nach, um daraus ein zeitgenössisches Fresko herzustellen. Mit seinem Team fertigt er so über 35'000 Originalzeichnungen von Hand an. Während die Handlung im Roman zwischen London und Transsylvanien stattfindet, siedelt Andrea Mastrovito sie zwischen New York und Syrien an. Die archetypische Figur des Vampirs wird bei Mastrovito zu jener des Fremden, des Aussenseiters. *Nysferatu: Symphony of a Century* thematisiert den Zustand von Migranten in der heutigen Welt und geht auf die sozialen, politischen und menschlichen Herausforderungen unseres Jahrhunderts ein. Gezeigt wird der Film im Halbdunkel des Dachgeschosses des Historischen Museums von Vevey. Ferner sind über 200 Originalzeichnungen als Installation und in den ständigen Sammlungen des Museums zu sehen.

Eine Inszenierung von Images Vevey.

Crédits: Andrea Mastrovito and More Art

Laufzeit: 1 h 06 min



EXT JEFF MERMELSTEIN

US 1957

SIDEWALK

Der amerikanische Fotograf Jeff Mermelstein ist ein wichtiger Exponent der street photography. Die am Festival Images gezeigten Werke aus der berühmten *SideWalk*-Reihe führen uns in das New York der 1990er Jahre zurück. Mermelstein konzipiert eine Galerie auffälliger Porträts und Ereignissen, die aber in dieser Stadt voller Exzentritäten, in der niemand mehr von etwas überrascht wird, fast gänzlich unbemerkt bleiben würden. An der Schnittstelle zwischen Fotojournalismus und Voyeurismus angesiedelt, gibt er die städtische Atmosphäre mit einem Hauch von Humor wieder und erschafft an Ort und Stelle ein Porträt jener Menschen, die das Rückgrat der Stadt bilden. Urkomisch, seltsam, faszinierend: die Bilder zeugen von der Schönheit, die der Banalität und Anonymität der großen Metropolen entspringt.

Eine Inszenierung von Images Vevey und dem Künstler.



EXT STEPHANIE MONTES

CO 1991

LA LUEUR DU DÉSASTRE

Stephanie Montes Serie *La lueur du désastre* entsteht während einer Residenz in Monthey, im Rahmen eines Austauschs zwischen Kolumbien und der Schweiz im Frühjahr 2020 und wird während der Zeit des Lockdowns konkret ausgearbeitet. Die kolumbianische Künstlerin verarbeitet diese besonderen Einschränkungen auf eigene Weise und fotografiert menschenleere Landschaften, denen sie Familienbilder in schwarz-weiß aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts gegenüberstellt. Die Fotografien stammen aus Fotoalben und verschiedenen Online-Quellen: ausgewählt werden sie anhand ihres Inhaltes, wobei Emotionen jeweils das Hauptkriterium für die Auswahl sind. Für das Festival Images hat Montes eine Reihe kontemplativer „Tableaus“ erstellt, in denen sich alte Fotografien mit einem Hauch von Traum, Poesie und Verbundenheit über die Erhabenheit einsamer alpiner Landschaften legen.

Eine Produktion von Images Vevey und des Programms SMart der Stiftung für die nachhaltige Entwicklung der Bergregionen.

Eine Inszenierung von Images Vevey und der Künstlerin, entstanden in Zusammenarbeit mit der Abteilung für Industriedesign der ECAL/ Ecole cantonale d'art de Lausanne, welche die Ausstellungsflächen entworfen hat.

Ergänzt wird die Arbeit durch eine Ausstellung in der *Galerie du Théâtre du Crochetan* in Monthey, kuratiert von Julia Hountou. Vom 16. September bis 11. Dezember 2020. Vernissage: Mittwoch, 16. September um 18:30 Uhr.

Mit der Unterstützung der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit, des Kulturdienstes des Kantons Wallis und der Loterie romande.



INT TAIYO ONORATO
& NICO KREBS

CH 1979
CH 1979

È TEMPO ORMAI DI DIRTI ADDIO

Die Stadt Gibellina auf Sizilien ist eines der erstaunlichsten Freilichtmuseen der Welt. 1968 wurde die Region von einem Erdbeben heimgesucht, welches die Stadt völlig zerstörte. Kurz nach dem Erdbeben rief der Bürgermeister Künstler und Architekten dazu auf, eine utopische Gibellina Nuova, etwa zehn Kilometer vom ursprünglichen Standort entfernt zu entwerfen. Von den Bewohnern verlassen, stehen in der Stadt heute zahlreiche Skulpturen und architektonische Konstruktionen, die ebenso unvollendet wie unrealistisch erscheinen. Taiyo Onorato und Nico Krebs konzipieren eine visuelle und akustische Performance, die das Stadttheater in Szene setzt. Als hyperrealistisches Modell nachgebaut, zieht die Figur auf vier Rädern durch leere Straßen und spielt dazu melancholische italienische Lieder. Die Performance wurde aufgenommen und wird am Festival Images als Videoinstallation wiedergeben. *È tempo ormai di dirti addio* läuft in einem Saal, von dem man einen wunderbaren Blick über Vevey hat.

Eine Inszenierung von Images Vevey und den Künstlern.

Ein Film von Taiyo Onorato & Nico Krebs, Schnitt von Martin Piga mit Originalmusik von Elisa Abela.

2019 an der Gibellina PhotoRoad im Rahmen einer Zusammenarbeit mit dem Festival Images Vevey uraufgeführt.

Dauer: 6 min



EXT GLORIA OYARZABAL

ES 1971

WOMAN GO NO'GREE

Im Verlauf verschiedener europäischer Kolonialisierungsperioden, wurde die genderbasierte Kategorisierung nach und nach in unterschiedliche afrikanische Kulturen eingeführt. In ihrem Buch *Woman Go No'Gree*, welches bewusst im Rahmen des Festival Images Vevey veröffentlicht wird, befasst sich die spanische Künstlerin Gloria Oyarzabal mit einer besonderen ethnischen Gruppierung – den Yoruba – um aufzuzeigen, dass es konkrete religiöse und linguistische Belege dafür gibt, dass ihre Gesellschaft nicht unbedingt auf Grund vom Geschlecht gegliedert war: vor der Kolonisierung waren gesellschaftliche Normen nicht durch das Geschlecht sondern durch Abstammung vorgegeben. Ihr Buch präsentiert eine fesselnde Kombination eigener Fotografien mit Archivdokumenten, sowie einem Essay zur Forschungsarbeit. Das Projekt hinterfragt wie vermeintlich universelle Genderkonzepte, beruhend auf einem westlichen Feminismus, Kulturen mit grundsätzlich verschiedenen Traditionen und Funktionsweisen, aufgezungen werden.

Ihr Projekt *Woman Go No'Gree* erhält den Buchpreis Images Vevey 2019/2020.

Veröffentlichung in Zusammenarbeit mit dem Verlag RM anlässlich des Festival Images Vevey.

Eine Inszenierung von Images Vevey und der Künstlerin.



INT ABRAHAM POINCHEVAL

FR 1972

WALK ON CLOUDS

Als unersättlicher Entdecker denkt sich Abraham Poincheval physische oder geistige Reisen aus, die seine körperlichen und mentalen Grenzen erweitern. Seine Performances bestehen in der Erfahrung von Zeit und Raum unter Bedingungen die gleichermassen extrem und poetisch sind. Der Franzose erhebt das Eingesperrtsein zu einem zentralen Element seines künstlerischen Ansatzes: er gräbt zwanzig Tage lang einen unterirdischen Tunnel, den er hinter sich wieder auffüllt, oder verbringt eine Woche eingeschlossen in einem zwölf Tonnen schweren Stein. Die Videoinstallation *Walk on Clouds*, die 2019 an der 15. Biennale für zeitgenössische Kunst in Lyon debütierte, befasst sich hingegen mit dem genauen Gegenteil. In mehreren Dutzend Metern Höhe läuft er über den Wolken und erkundet deren Decke. Seine überraschende Reise, angesiedelt zwischen Traum und Realität, läuft im Oriental-Vevey, dem Kreationstheater der Stadt.

Eine Inszenierung von Images Vevey und dem Künstler.

Laufzeit: 14 Min 5 Sek



DARK WATERS

Dark Waters ist Kristine Potters fortwährende Untersuchung zu Gewalt im geografischen Gebiet sowie in der Populärkultur der südlichen Staaten der USA. Die Künstlerin bedient sich hierbei der klassischen amerikanischen Landschaftsfotografie, betrachtet durch den Filter der sogenannten *murder Ballads*. Diese traditionellen Lieder aus den Appalachen enthalten rohe Beschreibungen von misshandelten und ermordeten Frauen. Potter stellt eine Reihe moderner Frauen in kämpferischer Pose friedlich anmutenden Landschaften gegenüber. Die abgebildeten Landschaften tragen jedoch Namen wie *Murder Creek* („Mordbach“), *Bloody River* („Blutfluss“) oder *Rape Pond* („Weiher der Vergewaltigung“). Diese Ortschaften sind gemäss den in der volkstümlichen Erinnerung angeblich hier begangenen Verbrechen benannt. Obwohl diese Betrachtungen eine spezifische Tradition in einem spezifisches Gebiet analysieren, behalten die darin enthaltenen Implikationen eine universelle Gültigkeit in Bezug auf gewaltsame Botschaften und Geschlechterstereotypen die weiterhin heimtückisch in der zeitgenössischen Populärkultur dämmern.

Für ihr Projekt *Dark Waters* wird Kristine Potter mit dem Grand Prix Images Vevey 2019/2020 ausgezeichnet.

Eine Inszenierung von Images Vevey und der Künstlerin.



EXT ROBERT PUFLEB
& NADINE SCHLIEPER

DE 1969
DE 1976

ALTERNATIVE MOONS

Der Mond hat schon immer ein seltsame Faszination ausgeübt. Die erste Aufnahme unseres einzigen natürlichen Satelliten stammt aus dem Jahr 1839, dem Geburtsjahr der Fotografie. Fast zwei Jahrhunderte später, erteilen Robert Pufleb und Nadine Schlieper mit ihren überraschenden Mondansichten den Besuchern eine Lektion in Astronomie. Die Arbeit *Alternative Moons* fordert unsere Wahrnehmung heraus und beweist die verblüffende Leichtigkeit, mit der Bilder täuschen können. Die Täuschung ist wunderbar gelungen, die abgebildeten Mondoberflächen sind tatsächlich... bloss *Crêpes*. Der Titel der Arbeitsreihe bezieht sich auf den von der Trump-Regierung geprägten Ausdruck „*alternative Facts*“ (alternative Fakten). Humorvoll verdeutlicht das deutsche Künstlerduo die Macht der fotografischen Illusion und offenbart dabei den schmalen Grat zwischen Realität und Fiktion im digitalen Informationszeitalter.

Eine Inszenierung von Images Vevey und den Künstlern.



EXT STEPHEN SHORE

US 1947

UNCOMMON PLACES

Stephen Shore ist einer der innovativsten und produktivsten Fotografen seiner Generation. Im Verlauf seiner gesamten Karriere ist Shore niemals müde geworden, mit einer breiten Palette von Kameras und Zubehör zu experimentieren. Ursprünglich von Robert Franks und Walker Evans inspiriert, dokumentiert Stephen Shore die USA der 1970er Jahre, die er im Verlauf mehrerer Reisen quer durch das Land entdeckt. Die bahnbrechende Arbeitsreihe *Uncommon Places* enthüllt die Schönheit des Alltäglichen und Gewöhnlichen und hat seit ihrer Veröffentlichung unzählige Fotografen geprägt. Shores klarer Blick ist nicht ohne Humor, wie das Bild einer Landschaft beweist, die von einer Plakatwand mit Bergpanorama verdeckt wird. Frontalansichten von Häusern mit Garten offenbaren hingegen in einer Reihe sorgfältig komponierter Fotografien seine Version des amerikanischen Traums.

Eine Inszenierung von Images Vevey und dem Künstler.

Mit der Unterstützung von Energiapro SA.



INT DAYANITA SINGH

IN 1961

SUITCASE MUSEUM

Seit drei Jahrzehnten realisiert Dayanita Singh fotografische Arbeiten, die sie meist in Form von Künstlerbüchern veröffentlicht. *Museum of Chance* besteht aus einer Reihe von Fotografien, die im Verlauf dieser dreissig Jahren entstanden sind. Das Buch enthält 88 eher zufällig als thematisch oder chronologisch angeordnete Fotografien. Die Künstlerin konnte den renommierten deutschen Verleger Gerhard Steidl überzeugen, für diese Publikation 44 verschiedene Vorder- und Rückseiten zu produzieren. Dies ermöglicht der Künstlerin alle im Buch abgedruckten Arbeiten als Wandarbeiten zu präsentieren und die Ausstellungen stets dem jeweiligen Ausstellungsort anzupassen. *Suitcase Museum* ist die gesammelte Ausgabe aller Bücher, einzeln gerahmt und sorgfältig in zwei Koffern verstaut, in denen das Projekt jederzeit bequem auf Reisen gehen kann. Singhs mobiles Museum wird während dem Festival Images im Museum Jenisch Vevey als ortsspezifische Installation zu sehen sein.

Dayanita Singh is President of the 2019/2020 Jury of Grand Prix Images Vevey.

Eine Produktion von Images Vevey und Musée Jenisch Vevey.

Eine Inszenierung von Images Vevey und der Künstlerin.





EXT MATT STUART

UK 1974

ALL THAT LIFE CAN AFFORD

Matt Stuart findet seine Sujets seit über zwanzig Jahren auf den Strassen von London. Von den Widersprüchen der Filme Buster Keatons fasziniert, inszeniert der britische Fotograf den Alltag mit einer Prise Humor und dem neugierigen Blick eines Kindes. In seiner Arbeitsreihe *All That Life Can Afford*, identifiziert er mit einem Augenzwinkern die Zufälle, die eine vollkommen belanglose Szene in einen fantastischen und skurrilen Moment ausserhalb von Zeit und Logik verwandeln. Jede seiner Fotografien enthält ein winziges Detail, dass sich dem aufmerksamen Auge offenbart – wie der Schlüssel zu einem Rätsel, dass es zu lösen gilt. Die Arbeit des Briten basiert auf dem Moment des richtigen Timings: ganz ohne Zubehör, ohne Modelle, ohne Set-up oder aufwendige Beleuchtung. Als Purist bearbeitet er seine Aufnahmen niemals nach. Für den Fotografen ist alles eine Frage der Geduld, der Beobachtungsgabe, des Glücks und der Fähigkeit, mit dem Unvorhergesehenen umgehen zu können.

Eine Inszenierung von Images Vevey und dem Künstler.



EXT BATIA SUTER

CH 1967

ICE, BIRDS AND FIRE

Batia Suter sammelt seit Ende der 1990er Jahre Bücher und Zeitschriften – meist aus zweiter Hand – die sie als wahre Bildermacher betrachtet, eine Quelle der Inspiration für ihre künstlerische Arbeit. Sie schöpft daraus das Rohmaterial für ihre Arbeit, die darin besteht, Bilder in einem Kontext zu präsentieren, der sie in einem anderen Licht erscheinen lässt, indem sie sie gemäss einer visuellen Bearbeitungslogik behandelt. Entlang den Quais von Vevey, verwandelt sich die Fassade der Stadtbibliothek in eine arktische Landschaft. Ein riesiger Eisbrecher in Frontalansicht scheint seine Reise in den Gewässern des Genfersees fortsetzen zu wollen, während eine Pinguinkolonie die Szenerie beobachtet. Das Feuerwehrhaus ist seinerseits mit dem Bild eines Brandes abgedeckt. Diese ergreifende optische Täuschung setzt somit diejenigen in Brand, die täglich das Feuer bekämpfen.

Eine Inszenierung von Images Vevey und der Künstlerin.



EXT

HAYAHISA TOMIYASU

JP 1982

TTP

Während seiner Studienzeit in Leipzig realisiert Hayahisa Tomiyasu eine Reihe von Fotografien aus dem Fenster seines Ateliers im 8. Stock eines Mietshauses. Für die Reihe *TTP* beobachtete der japanische Künstler alles was sich rund um eine Tischtennisplatte unterhalb seiner Wohnung abspielte. Er beobachtet im Laufe der Tage die verschiedenen dort stattfindenden Aktivitäten, welche meist wenig mit der ursprünglichen Funktion gemein haben: Sonnenbaden, Wäsche trocknen, Mittagessen mit der gesamten Familie, turnen, sich darunter verstecken... Tomiyasu dokumentiert diesen je nach Jahreszeit unterschiedlich genutzten Treffpunkt über fünf Jahre und reflektiert die Besonderheiten des menschlichen Verhaltens, unsere sozialen Angewohnheiten und die menschliche Gabe, einen Gegenstand auf kreative und unerwartete Art umzufunktionieren. Die Arbeit wird in einer öffentlichen Parkanlage inszeniert, rund um und auf einer Tischtennisplatte, unter den Augen der Bewohner einer in der Nähe gelegenen Seniorenresidenz.

Eine Inszenierung von Images Vevey und dem Künstler.



EXT

PENELOPE UMBRICO

US 1957

**RANGE: OF MOUNT GRAMMONT
WITH LIGHT-LEAK CAMERA APP FILTERS**

Ob Smartphone, Computer oder Fernseher: wir verbringen täglich mehr und mehr Zeit vor einem Bildschirm. Der Bildschirm ist inzwischen zu einer Erweiterung unserer selbst geworden. Durch die Installation *Range: of Mount Grammont*, materialisiert Penelope Umbrico unsere Beziehung zum Bildschirm, der sowohl Vermittler aber auch Hindernis für die Betrachtung ist. Die für das Festival Images Vevey erschaffene metallische Struktur besteht aus 22, mit Bildern des Grammont bedruckten, Plexiglasplatten. Dieses durch die Bilder des Schweizer Malers Ferdinand Hodler berühmt gewordene Bergmassiv, ist eine der von den Quais von Vevey aus meistfotografierten Sehenswürdigkeiten. Die Künstlerin hat auf den sozialen Netzwerken gefundene Bilder mit dem Smartphone neu fotografiert. Diese hat sie anschliessend mit verschiedenen künstlichen „Lichtleck“-Filtern, auf Englisch *Light Leaks*, versehen. Die Installation ist dem, auf Umbricos Bildschirmen sichtbaren, Berg zugewandt, und verkörpert die erhabene Erfahrung dieser für die Region emblematischen Landschaft.

Eine Inszenierung von Images Vevey und der Künstlerin.



HOLDING THE CAMERA

Alberto Vieceli, Grafiker aus Zürich, ist ein Sammler von Bildern. Sein jüngstes Projekt präsentiert sich als typologisches Werk und enthält eine Klassifizierung aller möglichen Weisen einen Fotoapparat zu halten, von klassischen bis unerwarteten Variationen. Mittels Bildern aus Werbekampagnen, Bedienungsanleitungen und Werbebroschüren inventarisiert Vieceli fotografische Techniken eines längst vergangenen analogen Zeitalters. Wie schaut man durch den Sucher, wie neigt man die Kamera, abdrücken aus der Hüfte, das Ganze im Quer- oder im Hochformat... Aber gleichzeitig auch wie man den Fotoapparat hinter dem Rücken versteckt oder ihn wie ein Detektiv hält. Diese, durch grafische Eingriffe veredelten, teils technische und teils fantasievolle Archivadokumente werden in einem Innenraum des Schweizer Kameramuseums sowie im Freien an einem Bus des regionalen öffentlichen Verkehrs präsentiert.

Eine Produktion von Images Vevey und Swiss Camera Museum, mit der Unterstützung von VMCV.

Inszenierung: Balmer Hählen et Alberto Vieceli.



THE MOTHER AS A CREATOR

Annie Hsiao-Ching Wang promoviert an der Universität Brighton in Kunstgeschichte und spezialisiert sich auf Fragen im Bereich der weiblichen Identität, Kreativität und visuellen Kultur. Als sie im Jahr 2000 schwanger wird, empfindet die Künstlerin, dass ihre Rolle als Mutter dazu neigt, ihre als Künstlerin erworbene kreative Identität zu überschatten. Laut Wang können Schwangerschaft und Mutterschaft eine Frau in den Augen der Gesellschaft so verwandeln, dass sie nur noch über die Opfer, die sie für ihre Kinder erbringt, definiert wird. In ihrer fotografischen Tätigkeit behauptet Wang die Schwangerschaft als kreatives Unterfangen. Die erste Fotografie der weiterhin laufenden Serie *The Mother as a Creator* wurde am Tag vor ihrer Entbindung aufgenommen. Seither nimmt sie jedes Jahr ein Foto von sich mit ihrem Sohn mit dem Bild des vergangenen Jahres im Hintergrund auf. Dieses Bild-im-Bild stellt die verschiedenen Ebenen ihrer Beziehung dar und trägt zu einer erneuerten Darstellung der Mutterschaft bei.

Eine Inszenierung von Images Vevey und der Künstlerin.

EP

Begleitausstellungen

Gaia Baur	CH
Mehdi Benkler	CH
& Emilien Colin	CH
Céline Burnand	CH
CEPV	CH
Maurice Schobinger	CH



INT GAIA BAUR

FR 1998
CH

MAKE SWITZERLAND GREAT AGAIN

Gaia Baur, Absolventin des CEPV/Centre d'enseignement professionnel in Vevey, ist Videoproduzentin und Fotografin. Ihre Arbeit befasst sich mit sozialen Themen von globaler Aktualität. Die Arbeitsreihe *Make Switzerland Great Again* bezieht sich auf den wohlbekannten, von Donald Trump im Wahlkampf 2016 verwendeten Slogan *Make America Great Again*. Gaia Baur, die sich für die Bildungspolitik des US-Präsidenten interessiert, inszeniert Theaterstücke mit Jugendlichen, in denen sie die endemischen Probleme der Vereinigten Staaten gemeinsam reflektieren. Subtil im Spannungsfeld zwischen Fiktion und Dokumentarfilm angesiedelt, versetzen uns die von der Künstlerin erschaffenen Situationen in ein hybrides Land, in dem stereotype Merkmale der Vereinigten Staaten und der Schweiz erkennbar sind. Ihre Unbehagen ausstrahlende Fotografien sind umso relevanter, als der amerikanische Präsidentschaftswahlkampf von den gesundheitlichen, wirtschaftlichen und sozialen Krisen geprägt ist, die das Wahljahr 2020 bestimmen.

Eine Parallelausstellung mit der Unterstützung von Images Vevey und der Kulturdirektion der Stadt Vevey.



EXT MEHDI BENKLER
& EMILIE COLIN

CH 1987
CH 1991

ÉCOUTEZ VOIR

Mehdi Benkler, seit vielen Ausgaben als offizieller Fotograf des Montreux Jazz Festivals tätig, wird dieses Jahr nicht mit seiner Leica am legendären schweizer Musikereignis teilnehmen können, da es in Folge des Coronavirus abgesagt werden musste. Diese unsicheren Zeiten haben ihn von seiner üblichen Spielwiese vertrieben und ihn zum Reisen animiert. Wenn man unterwegs auf Menschen trifft, kann man sich vielen Fragen stellen: wohin gehen sie? Wer sind sie? Woran denken sie? Benkler und Colin versuchen in ihrer Silberporträtreihe in schwarz-weiß herauszufinden, was die Passanten hören. Das Künstlerduo hat dazu eine Installation erschaffen, die das Publikum einlädt, das Lied zu hören, das im Moment der Aufnahme in den Kopfhörern lief. Ein Eintauchen in die Köpfe der Menschen, das auf überraschende Weise Aussehen, Haltung und Musikgeschmack miteinander verbindet.

Inszenierung und Produktion: Tambour ni Trompette

Eine Parallelausstellung mit der Unterstützung von Images Vevey und der Kulturdirektion der Stadt Vevey.



INT

CÉLINE BURNAND

CH 1987

AL HAYAT – LA MAISON DES VIVANTS

1928 empfängt René Burnand, Facharzt für Tuberkulose und Direktor des Volkssanatoriums in Leysin, einen Brief; darin die Nachricht, dass König Fouad in Ägypten auf der Suche nach einem Kandidaten sei, der ein Tuberkulose-Spital in seinem Land aufbauen könne. Ägypten zählte damals über 300'000 Tuberkulose-Kranke. Wenige Monate später zog er mit seiner Frau und ihren fünf Kindern nach Helwan, im Süden Kairo, und kam dort während drei Jahren dem königlichen Auftrag nach. Zwei Erinnerungsbände René Burnands und 700 Fotografien erzählen von dieser Zeit. Diese Fotografien sind ebenso Familienarchive wie historische Dokumente. Sie zeugen von der epochalen Unternehmung, Anfang des 20. Jahrhunderts am Rande der Wüste eine Heilanstalt zu errichten. Knapp hundert Jahre später werden diese Dokumente von der Künstlerin Céline Burnand, Urenkelin von René Burnand, gesichtet, studiert, nummeriert und sorgfältig ausgewählt. Die Ausstellung *Al Hayat – La Maison des Vivants* im Espace Indiana ist eine kritische Aufarbeitung dieses Abenteuers zwischen helvetischer Unbeschwertheit und dem Blick für das Exotische, in dem das Wunderbare mit den Geistern des Kolonialismus einher geht.

Produced by Collectif RATS

Eine Parallelausstellung mit der Unterstützung von Images Vevey und der Kulturdirektion der Stadt Vevey.



INT

CEPV

CH

L'ÉTÉ SANS FIN

Im Rahmen des Festival Images, präsentiert die Fotografieabteilung des CEPV die Ausstellung *L'été sans fin* (Der unendliche Sommer). In Workshops im Verlauf von zehn Jahren, hat der Pariser Fotograf Eric Nehr seinen Studierenden ermöglicht, in die Arbeitsprozesse der Modefotografie einzutauchen. Die Arbeiten von 50 Teilnehmenden werden rund um drei visuelle Korpora inszeniert: Archive aus den Mode-Workshops, eine Polaroid-Reihe, sowie die Kompositionen, die im Juni 2020 im Rahmen des Workshops mit der Sommerkollektion des Japanischen Designers Yohji Yamamoto entstanden sind. Im Mittelpunkt der Installation positioniert, befinden sich die Fotografien der neuesten Kreationen Yamamotos im Dialog mit ihrer Zeitlosigkeit. Düstere, fließende und monumentale Gewänder, die sich über Genderkonventionen hinwegsetzen, um Schönheit in ihrem rohen Zustand zu offenbaren.

Fotografen: Vicky Althaus, Yvan Alvarez, David Amaral, Juliane Badoux, Gabrielle Besenval, Lorie Bettiol, Pascal Blum, Victor Bühlmann, Ricardo Caldas, Ivana Canal-Vidovic, Kevin Christinat, Ludmila Claude, Nina Cuhat, Maciej Czepiel, Mathilde de Galbert, Marine Dias Daniel, Sami Farra, Valentin Faure, Matei Focseneanu, Julie Folly, Charles Frôté, Apichat Ganguillet, Maxime Genoud, Aurélie Giovannoni, Morane Grignon, Elena Hasse, Meryl Henchoz, Pauline Humbert, Emilien Itim, Mona Joseph, Aude Juillerat, Aria Konishi, Lea Kunz, Vanessa Kunz, Eden Levi Am, Frédéric Liverdon, Raphaël Lods, Daniela Marchetta, Estelle Martin, Cécile Monnier, Louane Nyga, Alessia Olivieri, Mathilda Olmi, Marta Panzeri, Thalles Piaget, Oriana Prati, Mélissande Preperier, Simon Rimaz, Tim Rod, Léonard Rossi, Neige Sanchez, Jessie Shaer, Aurélie Schopfer, Lucas Seitenfus, Céline Simonetto, Aline Staub, Valentina Suter, Nora Teylouni, Nikita Thévoz, Ilona Tschümperlin, Arnaud Valente, Alfredo Videaux, Christophe Voisin, Anaïs Weber, Annabelle Zermatten, Myriam Ziehli und Eva Zimmerli.

Künstlerische Leitung der Ausstellung und der Publikation: Eric Nehr
Grafik Design und Ausstellungsgestaltung: Cédric Decroux & Yves Fidalgo / Fulguro design
Planung: Nicolas Savary, Léonore Veya
Texte: Alexandre Lanz

**FIN**

Paris, 13. November 2015, 21:37 Uhr. Maurice Schobinger steht auf der Terrasse der Bar *La Belle Époque* im XI. Arrondissement, eines der Lokale, welches während den Terroranschlägen angegriffen wurde. Als das Attentat verübt wird, geht er instinktiv hinter einem Baum am Strassenrand in Deckung. Dieser Reflex rettet ihm das Leben. Die Pflanzenfasern sind so dicht, dass sie die Kugeln aufhalten. Diese Erfahrung hallt weiterhin in ihm nach, und so wird für Schobinger das Fotografieren von Bäumen in der Nacht zur Selbstverständlichkeit, stets geleitet von der Erinnerung an jene Nacht in Paris. *FIN* ist eine Reflexion über die Flüchtigkeit dieser Augenblicke, an denen sich alles ändern kann. Die Fotografien werden am Seeufer, an einer von hundertjährigen Bäumen gesäumten Grünfläche, auf zehn hölzernen Monolithen präsentiert.

Eine Parallelausstellung mit der Unterstützung von Images Vevey und der Kulturdirektion der Stadt Vevey.

Kurator: Patrick Schranz

Der Grand Prix Images Vevey steht allen Künstlern und Fotografen offen und findet alle zwei Jahre statt. Der erste Preis ist einer der höchstdotierten Europas in diesem Feld. Ein Förderbeitrag mit der Besonderheit eher die Realisierung eines Projektes zu finanzieren als ein bereits bestehendes Werk zu belohnen. Die Jury verleiht ebenfalls die besonderen Auszeichnungen Lumière – Broncolor und Reportage – Leica sowie einen Spezialpreis der Jury und einen Buchpreis. Zusätzlich finanziert das Nestlé Stipendium die Produktion eines Fotoprojektes welches sich im Spannungsfeld von Wirtschaft, Event und Kunst bewegt. Alle ausgezeichneten Projekte werden im Folgejahr im Rahmen des Festival Images ausgestellt.



Nach dreitägiger Beratung hat die Jury des Grand Prix Images Vevey 2019/2020 ausgezeichnet:

Kristine Potter (USA) - *Dark Waters*

Die Jury hat ebenfalls folgende Auszeichnungen verteilt:

Gloria Oyarzabal (Spanien)
Buchpreis für *Woman Go No'Gree*

Benoît Jeannet (Schweiz/Spanien)
Auszeichnung Lumière – Broncolor
für *Escape from Paradise*

Jack Latham (Vereinigtes Königreich)
Auszeichnung Reportage – Leica
für *Beggar's Honey*

Lei Lei (China)
Spezialpreis der Jury
für *Weekend*

Das Nestlé Stipendium des Festival Images Vevey hat die Produktion des Projektes *Ruches* von Aladin Borioli (Schweiz) ermöglicht.

2019/2020 Jury

Der Künstlerin Dayanita Singh präsierte die Jury bestehend aus:

Emma Bowkett
Bildredakteurin, *Financial Times FT*
und *Weekend Magazine*, London

Lesley A. Martin
Künstlerische Leiterin, *Fondation Aperture*, New York

Christoph Wiesner
Künstlerischer Leiter, Paris Photo

Francesco Zanot
Unabhängiger Kurator, Mailand

BEGLEIT AUSSTELLUNGEN & NEBENVERANSTALTUNGEN

Nebst Eigenproduktionen nimmt jede Ausgabe des Festival Images auch Projekte der verschiedenen Akteure, die Vevey zur permanenten Bilderstadt machen, in die Programmierung auf: Museen, Galerien, Ateliers, Kinos, Händler und Künstlerkollektive. Das Festival möchte die Gelegenheit sein, eine ganze Reihe von Initiativen aus dem Feld der visuellen Künste zusammenzubringen und hervorzuheben. Die Organisation, die Form und der Rahmen dieser Projekte steht den jeweiligen Initiatoren vollkommen frei.

KOOPERATIONEN

ECAL + CEPV

Das Festival Images Vevey bemüht sich aktiv möglichst nah am zeitgenössischen Kunstschaffen zu bleiben und den Nachwuchs zu fördern, und initiiert daher verschiedene Projekte in Zusammenarbeit mit den Kunsthochschulen der Romandie.

METEORE

Meteore ist eine unberechenbare Zeitschrift, sie erscheint an jedem Montag, den 13. Die am kommenden Montag, dem 13. Juli 2020, erscheinende Ausgabe ist ausschliesslich den Projekten des Festival Images Vevey 2020 gewidmet.

MUSÉE DE L'ELYSÉE

Das Musée de l'Elysée präsentiert derzeit reGeneration4, ein Projekt, das sich der aufstrebenden internationalen Fotografie widmet, und schließt seine Ausstellung in Verbindung mit dem Festival Images am 27. September. Die Künstlerin Hayahisa Tomiyasu (JP) ist in beiden Organisationen vertreten.

EIN AUSBLICK AUF DAS DESIGN 2020



Das Poster der Ausgabe 2020 setzt sich auf dynamische Art und Weise mit dem Thema des Auges auseinander, welches bereits die allerersten Ausgaben des Festival Images Vevey prägte. Der diesjährige Auftritt evoziert gleichzeitig die Iris eines Auges, die schnelle Bewegung eines Verschlusses und die Sonne am Horizont, und offenbart somit auf elegante Weise die Vorzüge dieser einzigartigen Veranstaltung: Images Vevey bewegt sich im Freien, sprengt die Grenzen der Fotografie und schärft den Blick.

GRAFIK

Das Studio Balmer Hählen mit Sitz in Lausanne (Schweiz) ist international für seine grafischen Kreationen anerkannt. Für ihre Plakate haben sie bereits zahlreiche Auszeichnungen im In- und Ausland erhalten. 2019 konzipierten sie die den visuellen Auftritt der Fête des Vignerons in Vevey.

TASCHENPRODUKTION



© Photos: Julien Gremaud

Seit einigen Jahren werden die riesigen Blachen, die im Laufe der verschiedenen Editionen an den Fassaden der Stadt ausgestellt werden, von Images Vevey wiederverwendet: daraus entstanden ist eine einzigartige Taschenkollektion. Die Taschen bestehen aus Installationen aus den Festivaljahren 2010, 2012, 2014, 2016 sowie 2018. 100% Swiss Made! Ausschliesslich Unikate, hergestellt in der Schweiz und versehen mit einer Etikette, die das Ursprungswerk identifiziert.



LE LIVRE D'IMAGES

Ein Wörterbuch der visuellen Erfahrungen
Von A bis Z

299 zeitgenössische Künstler und Fotografen
310 Geschichten und Legenden
957 Abbildungen in Farbe und Schwarzweiss
1215 Ideen und Konzepte

Dieses Wörterbuch der visuellen Erfahrungen erzählt von den 310 massgeschneiderten Inszenierungen die Images Vevey mit 299 zeitgenössischen Künstlern und Fotografen erschaffen hat. Darunter John Baldessari, René Burri, Christian Marclay, Hans-Peter Feldmann, Lee Friedlander, Graciela Iturbide, JR, David Lynch, Daido Moriyama, Martin Parr, Alex Prager, Andres Serrano, Cindy Sherman, Laurie Simmons, Roman Signer, Erwin Wurm, und viele mehr.

Le Livre d'Images ist ein prall gefüllt mit Bildern und erinnert an die vielen Produktionen von Images Vevey von 2008 bis 2018. Das Buch ist in zwei Sprachen erhältlich (Französisch und Englisch), herausgegeben von Images Vevey in Zusammenarbeit mit Koenig Books, London.

Immersive Installation von Nicolas Polli, Künstler und Grafiker des Book of Images, im Salle del Castillo, von 11.00 bis 19.00 Uhr.



KOEDITIONEN

Images Vevey verfolgt eine redaktionelle Strategie, die auf Kooperationen mit auf Fotografie spezialisierten Verlagen oder direkt mit Künstlern, basiert. Seit 2015 fördert Images Vevey innovative redaktionelle Projekte, insbesondere mit der Schaffung des Buchpreis Images Vevey.

Koeditionen 2019-2020

Gloria Oyarzabal, *Woman Go No'Gree*, herausgegeben von RM, Barcelona mit Images Vevey, 2020. Für das Buchprojekt *Woman Go No'Gree*, wird Gloria Oyarzabal mit dem Buchpreis des Grand Prix Images Vevey 2019-2020, unter dem Präsidium von Dayanita Singh, ausgezeichnet. Diese Publikation begleitet die am Festival Images Vevey 2020 präsentierte, gleichnamige Ausstellung.

Beni Bischof, *Laser Magazin*, Sonderausgabe, herausgegeben von Images Vevey mit dem Künstler, 2020.

Aladin Borioli, *Ruches/Hives*, herausgegeben von Images Vevey mit RVB Books, 2020.

Stephanie Montes, *The radiance of disaster*, Ausgabe von Images Vevey, 2020.

Images Vevey präsentiert Gibellina Photoroad

Images Vevey reist nach Italien und arbeitet alle zwei Jahre mit dem „Gibellina PhotoRoad – International Open Air & Site Specific Festival“, welches im Sommer 2021 auf Sizilien stattfinden wird. Als Hauptpartner engagiert sich Images Vevey, die Entwicklung der ersten italienischen Biennale für Fotografie im öffentlichen Raum zu begleiten.

Images Vevey ist stolz, sein künstlerisches Netzwerk und seine Erfahrung im Bereich der Ausseninstallationen teilen zu dürfen, um das unglaubliche architektonische und kulturelle Potenzial der sizilianischen Stadt Gibellina zu entfachen.

In der Mitte von Sizilien, im Süden Palermos gelegen, ist die Stadt Gibellina ein wahrhaftiges Freiluftmuseum für Kunst und Architektur, vermutlich eines der faszinierendsten der Welt. Von Images Vevey inspiriert, möchte Gibellina PhotoRoad mit dem Stadtbild spielen und einen Dialog zwischen unvollendeten architektonischen Utopien und seiner Programmierung initiieren.

Das Kollektiv Kublaikan und das Duo Taiyo Onorato & Nico Krebs, die in Zusammenarbeit mit Images Vevey an der dritten Ausgabe von Gibellina PhotoRoad präsentiert wurden, sind ebenfalls Teil des Festival Images Vevey 2020.



Il Baglio di Stefano von Mimmo Paladino



Stella d'ingresso al Belice (1979-1981) von Pietro Consagra



È tempo ormai di dirti addio de Taiyo Onorato & Nico Krebs,
vor Gibellina Nuovas Theater



Chiesa Madre (1985-2009) von Ludovico Quaroni (IT)
und Luisa Anvera (BE)

INFOS Das Festival Images findet vom 5. Bis 27. September 2020 in den Strassen von Vevey sowie an verschiedenen fotografiebezogenen Orten der Region statt.

ERÖFFNUNGSTAG Samstag, 5. September 2020
Besuch der Ausstellungen von 11.00 bis 19.00 Uhr, freier Zugang.
Bedauerlicherweise wird das traditionelle abendliche Eröffnungsfest, im Hinblick auf die gesundheitlichen Rahmenbedingungen, nicht stattfinden können. Im Gegenzug werden Animationen und Performances diesen ganz im Zeichen des Unerwarteten gehaltenen Tag untermalen.

KOSTEN Alle Ausstellungen sind kostenfrei für die Dauer des Festivals.

ÖFFNUNGSZEITEN Innenausstellungen sind zugänglich jeden Tag von 11:00 bis 7:00 Uhr.

Ein Gesundheitskonzept mit dem Titel „Nur mit den Augen an-fassen“ erlaubt Festival-Besuchern zum Besuch der Ausstellungen in Bezug auf Barriere-Gesten.

IMAGES.CH Eine neu gestaltete Website mit einem einfachen und übersichtlichen Design präsentiert die drei Hauptaktivitäten von Images Vevey: das Festival Images, den Espace Images und den Grand Prix Images. Das Archiv aller seit 2008 im Rahmen von Images Vevey realisierten Projekte kann unter Artiste Images Vevey durchstöbert und (wieder)entdeckt werden.

Vevey, Stadt der unerwarteten Bilder!

Alle zwei Jahre findet in Vevey ein unverzichtbares Ereignis statt. Auch in diesem Jahr wird die Stadt im September mit zahlreichen Ausstellungen im Freien und an ungewöhnlichen Orten ihrem Status als „Stadt der Bilder“ gerecht. Diese Bezeichnung wurde von den Einwohnern Veveys gegen Ende der 1990er Jahre gewählt und ist inzwischen mehr denn je eine wirtschaftliche, touristische und kulturelle Treibkraft. Das Festival Images steuert den grossen Anlass bei, aber die historische Basis wurzelt in den ständigen Aktivitäten der vielen Institutionen, wie der Fotografieschule École de photographie de Vevey, dem Jenisch Museum Vevey und dem Schweizer Kameramuseum Vevey, um nur einige der Hauptakteure zu erwähnen.

Nach Monaten im Lockdown und dem Unterbruch aller Aktivitäten des Kultursektors im Frühling, verspricht diese Ausgabe eine ganz besondere zu werden. Das Festival Images ist eine der ersten grösseren Veranstaltungen, die in diesem Sommer in der Romandie stattfinden wird. Selten zuvor wurden wir mit solch unvorstellbaren Ereignissen konfrontiert, mit so schwerwiegenden Konsequenzen oder von vergleichbarer Reichweite.

Das Motto der Ausgabe 2020, Unexpected. Le hasard des choses, weit vor der globalen Gesundheitskrise ausgesucht, strahlt etwas prophetisches aus, es ehrt die Arbeit von Künstlern, die etwas Überraschendes beinhaltet, einen unerwarteten oder sogar zufälligen Aspekt. Bund, Kanton und Gemeinde sind sich schon seit 2008 des Potentials der vom Festival Images konzipierten Formel bewusst. Ihr Vertrauen wurde belohnt, denn die Veranstaltung hat in der Zwischenzeit eine beeindruckende Entwicklung vollzogen. Die BewohnerInnen von Vevey und die BesucherInnen freuen sich bereits darauf, dank der überraschenden Kraft der Bilder, viele aussergewöhnliche Augenblicke erleben zu dürfen.

An dieser Stelle richtet sich mein Dank an alle Künstler und Künstlerinnen, an alle Gönner, Institutionen und kulturellen Unterstützer, die dieser Biennale die Möglichkeit geben, Vevey in hellem Glanz erstrahlen zu lassen. Ein grosser Dank geht ebenfalls an alle Angestellten der Gemeindeverwaltung. Und ein ganz besonderer Dank an das gesamte Team von Images Vevey, das seinen Enthusiasmus und seine hohen Qualitätsansprüche während der gesamten Vorbereitungszeit für diese Veranstaltung aufrechterhalten konnte, obschon über die Durchführbarkeit des Projekts lange gezweifelt werden musste. Wieder einmal kann diese Veranstaltung, die unsere Stadt zum Leuchten bringt, uns mit ihren aussergewöhnlichen Bildern überraschen, verwirren, verblüffen und verzaubern.

Elina Leimgruber
Gemeindepräsidentin von Vevey
Präsidentin der Stiftung Vevey ville d'images

ORGANISATION

Das Team des Festivals 2020 besteht aus

Direktor	Stefano Stoll
Produktion und Administration	Raphaël Biollay
Kuration und Gestaltung	Stefano Stoll, Raphaël Biollay
Programmplanung	Stefano Stoll, Raphaël Biollay, Tamara Jenny-Devrient, Tamarine Schreiber (stage)
Produktion	Tamara Jenny-Devrient
Produktionsassistentin	Tamarine Schreiber
Gestaltungsassistentin	Laura Brenni
Presse und Communications	Amandine Marchand
Verlag und Redaktion	Amandine Marchand Charlotte Hillion
Kommunikationassistent	Léonard Rossi
Multimedia-assistent	Samuel Pasquier
Administration	Yulia Fernandes
Betrieb	Guillaume Favrod
Kulturvermittlung	Anne Bourban
Kulturvermittlung assistenten	Audrey Zimmerli Thibault Nieuwe Weme
Gastfreundschaft	Indra Berger
Buchladen und Festival-shop	Vinciane Gillioz
Grafik	Balmer Hählen Priscilla Balmer, Yvo Hählen, Julien Le Goff
Grafische Produktion, Farbdruck und Fotogravur	BBH Solutions Visuelles
Technik	Antoine Cochain
Technikassistenten	Alex Nguyen
Fotografen	Laetitia Gessler Emilien Itim
Website	Ergopix
Presseattaché Frankreich	Catherine et Prune Philippot
Presseattaché Deutschland	Schmid, Pelli und Partner AG
Übersetzung	Janet Jent Alexander Craker Christian De Angelis

STIFTUNGSRAT FONDATION VEVEY, VILLE D'IMAGES

Präsidentin	Elina Leimgruber
Vizepräsident	René Ciocca
Kassier	Alain Siegrist
Generaldirektor	Stefano Stoll
Generalsekretär	Raphaël Biollay
Mitglied	Michel Agnant, Sabine Carruzzo, Claude Cherbuin, Henry Leutwyler, Luc Meier, Jörg Meyer, Dominique Radrizzani, Cécile Maud Tirelli

Hauptpartner



Offizielle Partner



Offizielle Lieferanten



Medienpartner



Institutionelle Partner



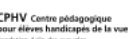
Logistik- und Veranstaltungspartner



Künstlerische und Wettbewerbspartner



Vermittlungspartner



PRESSEKONTAKT

Schweiz

Amandine Marchand
Chemin du Verger 10
1800 Vevey, Suisse
presse@images.ch
T: +41 21 922 48 54
M: +41 79 887 93 34

France

Catherine Philippot
Boulevard Raspail 248
75014 Paris, France
cathphilippot@relations-media.com
T: + 33 1 40 47 63 42
M: +33 6 14 99 25 25

Deutschsprachig

SCHMID, PELLI & PARTNER AG
Tiziano Pelli
Bodmerstrasse 6
8002 Zürich, Schweiz
pelli@schmidpellipartner.ch
M: +41 79 150 70 39

